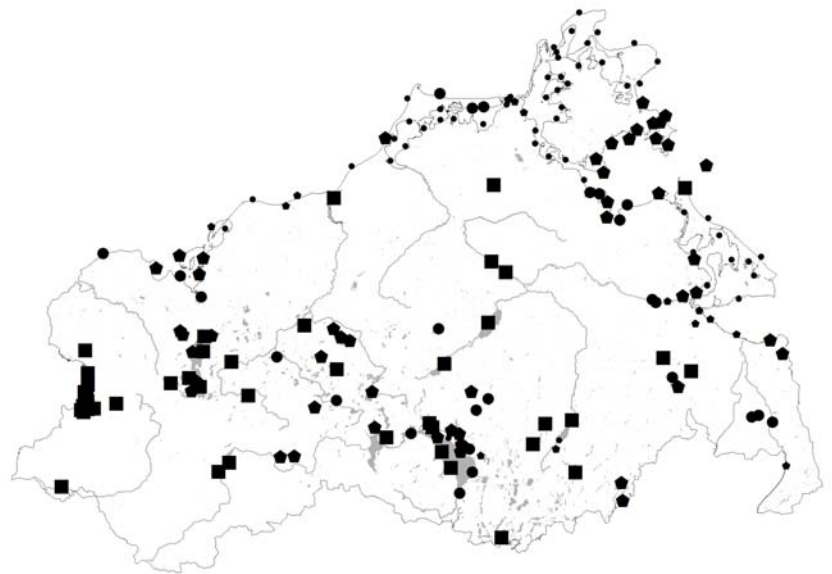




Landschaftsökologische Gutachten  
und biologische Studien

# Wasservogelzählung in der Zug- und Überwinterungssaison 2011/2012



## Abschlussbericht

---

Erstellt im Auftrag von:  
Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern  
Goldberger Straße 12  
18273 Güstrow

---

BIOM  
Dipl.-Biol. Thomas Martschei  
Feldstr. 3, 17498 Jarmshagen

Bearbeiter:  
Dipl.-Biol. Markus Lange

Jarmshagen, 27.08.2013

---

# Inhaltsverzeichnis

Seite

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Ziele und Aufgaben der Wasservogelzählung</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Material und Methode</b>	<b>5</b>
3.1	Gebietskulisse und Erfassungsumfang	5
3.1.1	Wasservogelzählung	5
3.1.2	Schlafplatzzählung	8
3.2	Witterung	9
3.3	Methodik der Auswertung	12
<b>4</b>	<b>Ergebnisse</b>	<b>14</b>
4.1	Auswertung der Wasservogelzählung nach Regionen und Zählterminen	14
4.2	Auswertung der Wasservogelzählung nach Arten und Artengruppen	25
4.3	Erweiterte Auswertung ausgewählter Wasservogelarten	34
4.3.1	Kanadagans	34
4.3.2	Bergente	36
4.3.3	Kiebitz	40
4.3.4	Seeadler	43
4.4	Auswertung der Schlafplatzzählungen	46
<b>5</b>	<b>Hinweise zur Wasservogelzählung</b>	<b>48</b>

## 1 Einleitung

Der vorliegende Bericht stellt eine Zusammenfassung wichtiger Ergebnisse der Wasservogel- und Schlafplatzzählungen der Saison 2011/2012 in Mecklenburg-Vorpommern dar. Der Schwerpunkt der Auswertung liegt auf einer Darstellung des Umfangs der durchgeführten Zählungen sowie des Artenspektrums und der Individuenzahlen in den drei Regionen „Küste“, „Ost“ und „West“. Für ausgewählte Arten werden die Ergebnisse detaillierter vorgestellt. Vertiefende und umfangreichere Analysen des Datenmaterials bleiben künftigen Auswertungen vorbehalten.

In früheren Berichten wurde bereits teilweise ausführlich auf die Methodik der Wasservogelerfassung eingegangen. Diese Berichte können ab der Saison 2001/2002 auf der Internetseite des LUNG ([www.lung.mv-regierung.de](http://www.lung.mv-regierung.de)) eingesehen werden. Auf eine nochmalige vollständige Darstellung der Erfassungsmethodik kann daher verzichtet werden. In Kap. 5 wird jedoch auf einzelne spezielle Probleme, die im Rahmen der Dateneingabe auftraten, hingewiesen.

Das Datenmaterial beruht auf der Mitarbeit einer großen Anzahl ehrenamtlicher Zähler sowie den Angaben verschiedener Großschutzgebiete. Insgesamt beteiligten sich 2011/2012 ca. 200 Zähler und Zählerinnen bzw. Institutionen an den Erfassungen. Allen sei an dieser Stelle für ihren teils schon langjährigen Einsatz und ihre Ausdauer gedankt. Ein besonderer Dank gilt den Regionalkoordinatoren Herrn Dr. H.-W. Nehls (Region Küste), Frau H. Eichstädt (Region Ost) und Herrn Dr. H. Zimmermann (Region West) für die Organisation der Wasservogelzählung. Die Landeskoordination liegt in den Händen von Herrn B. Heinze (LUNG Mecklenburg-Vorpommern).

In diesem Bericht werden, wie schon in den zurückliegenden Jahren, die Regionsbezeichnungen Küste (ehemals Bezirk Rostock), Ost (ehemals Bezirk Neubrandenburg) und West (ehemals Bezirk Schwerin) verwendet. Auch neu aufgenommene Gebiete werden in der Regel weiterhin diesen drei Regionen zugeordnet. Der im vergangenen Bericht der Region Küste zugeordnete Richtenberger See wird jedoch aufgrund seiner Lage im Binnenland ab dieser Saison in der Region Ost geführt.

## 2 Ziele und Aufgaben der Wasservogelzählung

In Mecklenburg-Vorpommern reicht die gezielte Erfassung der Wasservogelbestände bis in die Saison 1966/1967 zurück. Die Erfassung von Daten über Bestände rastender und überwinternder Wasservögel entstand im Zuge internationaler Bemühungen zum Schutz der Vogelarten der Feuchtgebiete Anfang der 1960er Jahre und verfolgte zwei wesentliche Ziele:

- Eine Schätzung bzw. Berechnung der Bestandsgrößen der biogeographischen Populationen der Wasservögel sollte ermöglicht und
- die Identifikation wertvoller Feuchtgebiete mit besonderer Funktion für ziehende und überwinternde Vögel sowie Begründungen für deren Schutz sollten erleichtert werden.

Diesen beiden Zielstellungen ist auch die aktuelle, in ein breites internationales Netz eingebundene Wasservogelzählung in Mecklenburg-Vorpommern verpflichtet. Die deutschlandweite Koordinierung der Wasservogelzählung erfolgt durch den Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA), international werden die Zählungen von Wetlands International (Wageningen) koordiniert.

Für die durch Wetlands International im Abstand von wenigen Jahren vorgenommene Ermittlung der Populationsgrößen der Wasservogelarten gilt die Mittwinterzählung (Januar) als besonders bedeutsam, weil sich zu diesem Zeitpunkt die meisten Vögel in ihren Überwinterungsgebieten aufhalten. Im Interesse einer umfangreichen Datenerhebung beteiligen sich daher im Januar besonders viele Ornithologen an den Zählungen, so dass Erfassungen in möglichst vielen Gebieten realisiert werden können. In Mecklenburg-Vorpommern betrifft dies insbesondere den Küstenbereich.

Aus Landessicht ist die zweite Zielstellung der Wasservogelzählung besonders bedeutsam, weil die Daten in erheblichem Maße zur Überwachung der ökologischen Funktionen von Feuchtgebieten beitragen können. Ein Schwerpunkt ist hierbei die Erfassung lokaler Bestandsgrößen in den verschiedenen Phasen der Zug- und Überwinterungssaison, denn nur damit sind die im Jahresverlauf wechselnden ökologischen Funktionen der Gebiete für diese Arten zu ermitteln und zu quantifizieren. Außerdem sind die Daten der Wasservogelzählung eine wesentliche Grundlage, z. B. für das Management der EU-Vogelschutzgebiete des Landes. Sowohl die Veränderungen der Bestandszahlen und des Artenspektrums der Wasservögel, als auch die Veränderungen in der Zählgebietskulisse dokumentieren den Wandel in der Landschaft und die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Wasservogelarten. Als ein Beispiel sei hier auf die großen Veränderungen in Folge der umfangreichen Moorrenaturierungen in Mecklenburg-Vorpommern verwiesen.

## 3 Material und Methode

### 3.1 Gebietskulisse und Erfassungsumfang

#### 3.1.1 Wasservogelzählung

In Mecklenburg-Vorpommern werden 235 aktuelle Zählgebiete im Datenbestand geführt. Davon wurden in der Saison 2011/2012 185 Gebiete (79% Gebietsabdeckung) im Rahmen der Wasservogelzählung mindestens einmal gezählt. Damit wurde die Zählintensität der Vorsaison gehalten. Gegenüber der Vorsaison liegen aus sechs Gebieten keine Daten vor, dem stehen jedoch sieben zusätzlich bearbeitete Gebiete gegenüber.

Die 185 bearbeiteten Gebiete verteilten sich wie folgt auf die Regionen:

- Region Küste: 89 Gebiete (75% Gebietsabdeckung, gesamt 118 Zählgebiete),
- Region Ost: 53 Gebiete (78% Gebietsabdeckung, gesamt 68 Zählgebiete),
- Region West: 43 Gebiete (88% Gebietsabdeckung, gesamt 49 Zählgebiete).

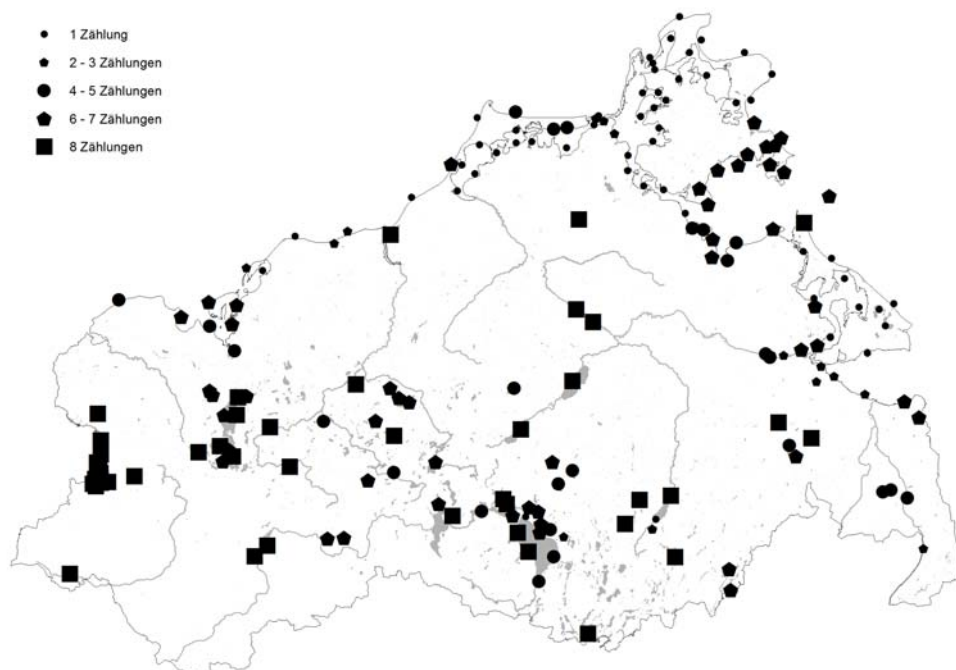


Abb. 01: Lage und Zählhäufigkeit der in der Saison 2011/2012 bearbeiteten Wasservogelzählgebiete

Die zentral vorgegebenen acht Zähltermine der Saison 2011/2012 lagen wie folgt:

- 17./18. September; 15./16. Oktober; 12./13. November und 17./18. Dezember 2011,
- 14./15. Januar; 11./12. Februar; 17./18. März und 14./15. April 2012.

Insgesamt wurden in der Saison 2011/2012 877 Zählungen durchgeführt. 68% der Zählungen erfolgten an den vorgegebenen Terminen, weitere 21% einen Tag früher oder später. Bei letzteren handelte es sich häufig um Zählungen, die von Mitarbeitern der Großschutzgebiete durchgeführt wurden. Aus mehreren Gebieten liegen Zählungen (insgesamt 22) aus dem Zeitraum zwischen Juli und August 2011 sowie Mai und Juni 2012 vor. Die entsprechenden Daten wurden in der Datenbank erfasst und stehen einer späteren Auswertung zur Verfügung. Die nachfolgenden Auswertungen beziehen sich jedoch ausschließlich auf die Zählperiode zwischen September und April.

Gegenüber der Vorsaison ergab sich bei der Anzahl der Zählungen ein leichtes Minus von 2%. Seit der Saison 2002/2003 stellen die 877 Zählungen jedoch immer noch den zweithöchsten Wert dar (s. Abb. 05). In der Datenbank liegen, nach zwischenzeitlicher Ergänzung älterer Daten, ab der Saison 2002/2003 die Ergebnisse zu insgesamt 7.232 Zählungen zwischen September und April vor.

**Tab. 01: Regionale Verteilung der Zählhäufigkeiten**

Anzahl Kontrollen	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet	
	AG	%	AG	%	AG	%	AG	%
1	50	56	3	6			53	29
2	4	4	2	4			6	3
3	2	2	6	11			8	4
4	3	3	5	9	2	5	10	5
5	7	8	8	15			15	8
6	10	11	5	9	7	16	22	12
7	11	12	8	15	8	19	27	15
8	2	2	16	30	26	60	44	24

**Erklärung:**

AG = Anzahl der Gebiete

% = Anteil der Gebiete mit 1, 2 ... Kontrollen an der Gesamtzahl der bearbeiteten Gebiete einer Region

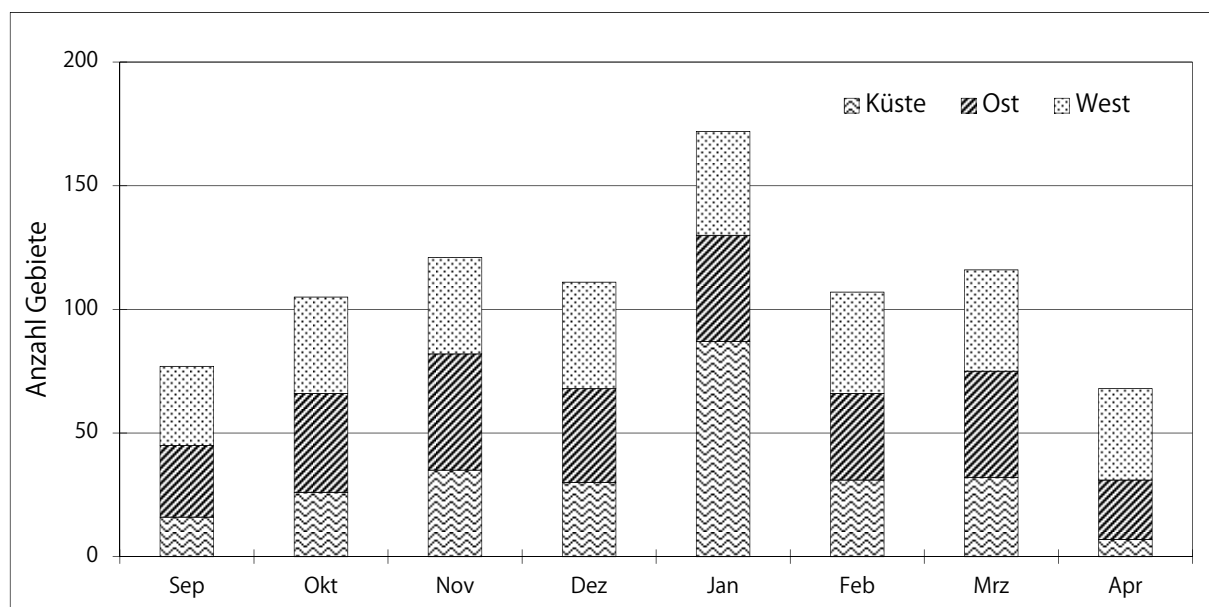
Wie in den Vorjahren war die Erfassungstätigkeit zur Internationalen Wasservogelzählung im Januar (Mitwinterzählung) am umfangreichsten. Es wurden 172 der insgesamt 185 Gebiete während dieser Zählung kontrolliert. Gegenüber dem monatlichen Saisondurchschnitt wurden damit im Januar 56%

mehr Gebiete bearbeitet, wobei dies insbesondere auf eine Zunahme der Erfassungen im Küstenbereich zurückzuführen ist.

Über die Hälfte der Gebiete in der Region Küste wurden nur im Januar kontrolliert. In den anderen Monaten wurden in dieser Region durchschnittlich 28% der Gebiete bearbeitet. Für die Region Ost liegt dieser Wert bei 70% und für die Region West bei 91%. Allerdings ist bei diesem Vergleich die wesentlich höhere Anzahl an Zählstrecken im Küstenbereich, die die gesamten Außen- und Boddenküsten des Landes umfassen, zu berücksichtigen. Die während der Januarzählung erzielte Abdeckung von 74% der Küstenzählgebiete wurde nur durch einen hohen persönlichen und logistischen Aufwand möglich. Das Engagement der Kartierer wird besonders deutlich, wenn man berücksichtigt, dass häufig mehr als ein Zählgebiet pro Kartierer bearbeitet wurde.

Insgesamt wurden 38% aller Gebiete zwischen September und April mindestens an sieben Terminen kontrolliert. Am höchsten war die Zählhäufigkeit wie in der Vorsaison in der Region West, in der 60% der Gebiete sogar in allen acht Monaten bearbeitet wurden.

Während die Beteiligung an den Zählungen zwischen Oktober und März (die Januarzählung ausgenommen), relativ konstant war, sank sie am Beginn und besonders am Ende der Saison deutlich. Letzteres ist sicherlich auf den Beginn verschiedener Projekte zur Brutvogelerfassung zurückzuführen. Diese „Phänologie“ der Wasservogelzählung war schon in den Vorjahren feststellbar, im Vergleich mit der Vorsaison ergeben sich kaum Veränderungen in den Zählhäufigkeiten.



**Abb. 02: Wasservogelzählungen pro Monat und Region**

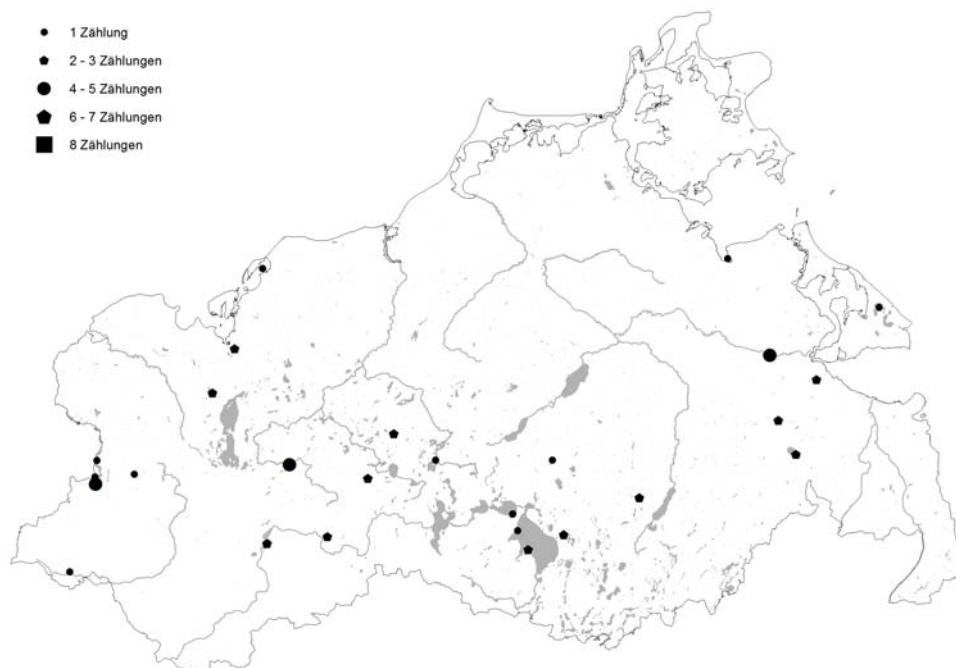
Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass in mindestens 117 Fällen nicht das gesamte Zählgebiet erfasst wurde. Teilweise handelt es sich um Gebiete in denen regelmäßig nur Teilgebietszählungen

erfolgen oder um Fälle in denen z. B. aufgrund der Witterung am Zähltag nur eine teilweise Erfassung möglich war.

### 3.1.2 Schlafplatzzählung

Zusätzlich zu den Wasservogelzählungen werden in verschiedenen Gebieten Schlafplatzzählungen durchgeführt. Dabei werden Arten erfasst, die am Gewässer nächtigen, tagsüber jedoch zumindest teilweise weit außerhalb gelegene Nahrungsgebiete aufsuchen und dadurch nicht bzw. nur unvollständig während der Zählung am Gewässer erfasst werden können.

Aus der Saison 2011/2012 liegen Angaben zu 58 Schlafplatzzählungen vor. Diese betreffen 28 Gebiete (s. Abb. 03).



**Abb. 03: Lage der bearbeiteten Schlafplätze und Häufigkeit der Zählungen in der Saison 2011/2012**

Gegenüber der Vorsaison ging die Erfassungstätigkeit an den Schlafplätzen erneut leicht zurück. Insgesamt wurde an den Schlafplätzen seltener und unregelmäßiger gezählt als im Rahmen der Wasservogelzählung. So liegen nur für acht Gebiete drei bis maximal fünf Zählungen vor. Der Schwerpunkt der Erfassungen lag im Westteil des Landes (14 Gebiete mit 31 Zählungen). Im Küstenbereich wurde hingegen auf Schlafplatzzählungen weitgehend verzichtet.



Tab. 02: Schlafplatzzählungen pro Region und Monat

Monat	Region Küste (4 Gebiete)	Region Ost (10 Gebiete)	Region West (14 Gebiete)	Gesamtgebiet (28 Gebiet)
September	1	3	4	8
Oktober	1	6	4	11
November	1	4	2	7
Dezember		1	7	8
Januar	2	3	5	10
Februar		1	1	2
März		4	1	5
April			3	3
Gesamt	5	22	31	58

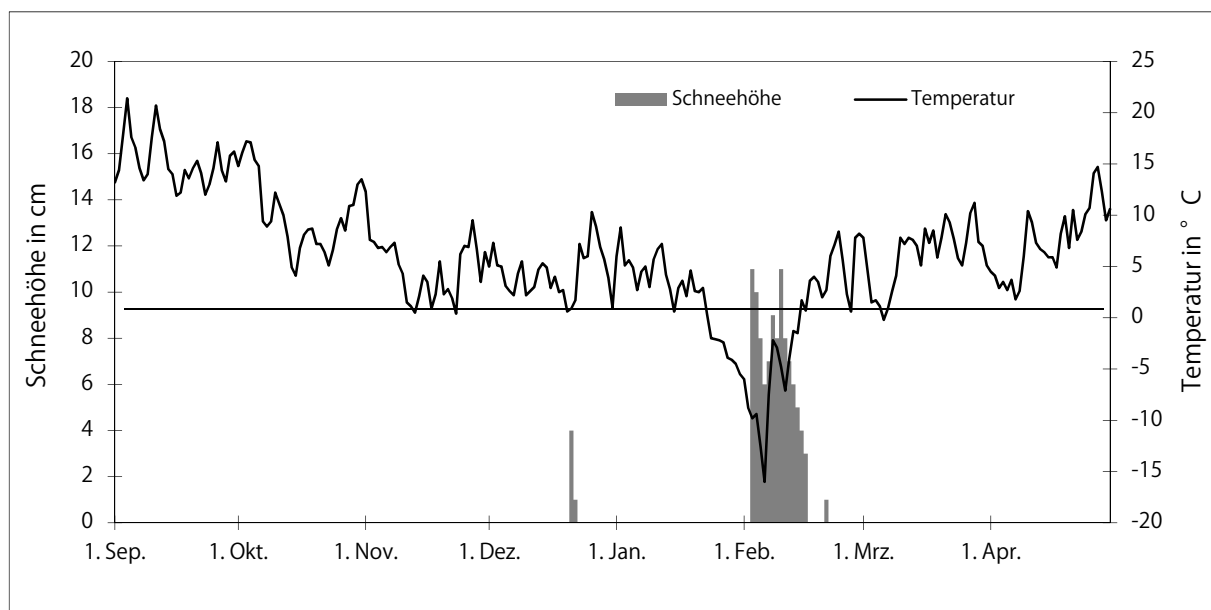
### 3.2 Witterung

Die Witterungsbedingungen sind für den Verlauf des Vogelzuges und den Aufenthalt der Zugvögel in den Rastgebieten von entscheidender Bedeutung. Daher soll nachfolgend auf den Witterungsverlauf in der Saison 2011/2012 kurz eingegangen werden (Angaben nach [www.wetteronline.de](http://www.wetteronline.de) und [www.dwd.de](http://www.dwd.de), für die Stationen Greifswald und Schwerin).

Die Zählseason begann mit einem warmen September. Die Tagesmitteltemperatur lag häufig über 15 ° C, vereinzelt sogar über 20 ° C. Niederschläge konzentrierten sich auf das erste Monatsdrittel und fielen lokal sehr unterschiedlich aus. Während sie in Schwerin dem langjährigen Mittel entsprachen, fielen in Greifswald nur 30% des Monatsmittels. Mitte des Monats kühlte es sich etwas ab, danach folgte erneut eine warme und sonnige Phase, die bis in den Oktober reichte. Trotz einer deutlichen Abkühlung Mitte des Monats setzte sich die sonnige Witterung auch im Oktober fort. Bei einem für diese Jahreszeit relativ normalen Temperaturniveau zeichnete sich der Folgemonat, bedingt durch eine langanhaltende Hochdruckwetterlage, durch das weitgehende Fehlen von Niederschlägen aus. In Greifswald fiel nur 11% und in Schwerin sogar nur 8% des Monatsmittels. Insbesondere in der östlichen Landeshälfte war es sehr sonnig. Deutschlandweit war es der trockenste November seit Beginn der Wetteraufzeichnungen.

Dem zumeist sehr sonnigen und trockenen Herbst folgte ein viel zu warmer, zu nasser und trüber Dezember, der damit im starken Kontrast zu dem schneereichen Dezember des Vorjahres stand. Zwar gingen die Temperaturen kurz vor Weihnachten etwas zurück und in Greifswald kam es kurzzeitig zur Ausbildung einer Schneedecke, am zweiten Weihnachtsfeiertag stieg die Tagesmitteltemperatur jedoch wieder auf über 10° C an. Die für die Jahreszeit zu warme Witterung setzte sich im Januar fort. Regelmäßig zogen insbesondere in der ersten Monatshälfte Tiefdruckgebiete durch und führten zu

Sturm und erhöhten Niederschlagsmengen. Nach mehreren Tagen Nordweststurm war daher die Mittwinterzählung an der Küste vielfach von Hochwasser geprägt. In der zweiten Monatshälfte setzte eine deutliche Abkühlung ein und ab Ende des Monats herrschte Dauerfrost. Schnee fiel jedoch nur sporadisch. Die kalte Witterung setzte sich im Februar fort. Bis Mitte des Monats lagen die Tagesmitteltemperaturen teils sehr deutlich unter  $0^{\circ}\text{C}$ . Am 04.02 und 05.02. unterschritt die Tagestiefsttemperatur in Greifswald die Marke von  $-20^{\circ}\text{C}$  während sie in Schwerin nur knapp darüber blieb. Zwischen dem 27.01. und dem 13.02. herrschte landesweit Dauerfrost. Durch den lang anhaltenden und starken Frost vereisten die Binnengewässer fast vollständig und die Boddengewässer teilweise. Anfang Februar bildete sich zudem eine Schneedecke aus, die in Greifswald maximal 11 cm und in Schwerin 4 cm erreichte. In diese Kälteperiode fiel die Wasservogelerfassung am 11./12.02. Danach setzte eine deutliche Erwärmung ein und die Tagesmitteltemperaturen lagen Ende des Monats über  $0^{\circ}\text{C}$ , am 24.02. wurden in Greifswald und Schwerin  $8,4^{\circ}\text{C}$  erreicht. Die Niederschläge fielen in der zweiten Monatshälfte gering aus.



**Abb. 04:** Tagesmittel der Temperatur und Schneehöhe der Wetterstation Greifswald vom 01.09.2010 bis 30.04.2011 (Datenquelle: Deutscher Wetterdienst)

Anfang März kam es zwar zu einer leichten Abkühlung, danach stiegen die Temperaturen jedoch wieder an und erreichten zur Monatsmitte Maximalwerte von  $17 - 18^{\circ}\text{C}$ . Die Mitteltemperatur des Monats lag um  $2,5$  Grad (Greifswald) bzw.  $2,8$  Grad (Schwerin) über dem langjährigen Mittel. Niederschlag fiel im März kaum, es wurde nur 25% des Monatsmittels erreicht. Deutschlandweit gilt der März 2012 als einer der wärmsten und trockensten seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Anfang April gingen die Temperaturen deutlich zurück, die Tiefstwerte erreichten um Ostern im Osten des Landes  $-4,6^{\circ}\text{C}$ . Zum Monatsende stiegen die Temperaturen deutlich an und in Schwerin wurde am 28.04. eine Maximaltemperatur von  $22,6^{\circ}\text{C}$  erreicht. Dabei fielen die Höchsttemperaturen

in Mecklenburg-Vorpommern im Vergleich mit anderen Teilen Deutschlands noch relativ moderat aus. So wurden z.B. in Berlin an diesem Tag über 30 ° C gemessen. Wie schon in den beiden Vormonaten, war im April insbesondere in den westlichen Landesteilen ein deutliches Niederschlagsdefizit zu verzeichnen.

**Tab. 03: Witterungsdaten der Stationen Greifswald und Schwerin**

Monat		Temperatur		Niederschlag		Sonnenstunden		Frosttage		Eistage	
		HGW	SN	HGW	SN	HGW	SN	HGW	SN	HGW	SN
Sep	2011	15,3	15,0	18	53	165	159	0	0	0	0
	Abw	1,5	1,1	33	96	106	104	0	0	0	0
Okt	2011	10,1	10,1	50	29	133	137	1	0	0	0
	Abw	0,7	0,6	114	57	117	126	-1	-1	0	0
Nov	2011	4,9	4,8	5	4	86	51	10	9	0	1
	Abw	0,2	0,0	11	8	165	96	2	2	-1	0
Dez	2011	4,3	4,1	67	103	23	19	4	4	0	0
	Abw	2,8	2,6	143	187	59	50	-12	-12	-6	-6
Jan	2012	2,2	1,9	56	88	58	55	11	13	5	5
	Abw	1,5	1,1	122	163	121	120	-5	-4	-2	-3
Feb	2012	-1,0	-1,0	30	24	75	89	18	20	11	12
	Abw	-2,1	-2,2	83	59	114	131	2	4	6	7
Mrz	2012	6,2	6,9	10	9	158	138	7	4	0	0
	Abw	2,5	2,8	24	18	132	119	-5	-7	-1	-1
Apr	2012	7,4	7,7	29	24	155	140	6	6	0	0
	Abw	-0,2	-0,6	83	62	82	77	2	3	0	0

**Erklärung:**

Quelle: Deutscher Wetterdienst (Online-Abfrage)

HGW = Greifswald, SN = Schwerin

2011/2012 = monatlicher Mittelwert für die Saison 2011/2012

Abw = Abweichung vom monatlichen Mittelwert der Jahre 19181 - 2010

Temperatur = durchschnittliche mittlere Tagestemperatur in ° C / Abweichung in Grad vom langjährigen Mittel

Niederschlag = monatliche Gesamtniederschlagshöhe in mm / Abweichung in % vom langjährigen Mittel

Sonnenstunden = monatliche Gesamtsumme der Sonnenscheindauer in Stunden / Abweichung in % vom langjährigen Mittel

Frosttage = Tage mit Minimaltemperatur < 0° C / Abweichung in Tagen vom langjährigen gerundeten Mittel

Eistage = Tage mit Maximaltemperatur < 0° C / Abweichung in Tagen vom langjährigen gerundeten Mittel

Insgesamt ergab sich somit für die Saison 2011/2012, bei einem sehr milden Beginn und einem meist trockenen und warmen Ende, ein zumindest zeitweise strenger Witterungsverlauf mit einer zwischenzeitlich geschlossenen Schneedecke und einer bis auf den Außenküstenbereich weitgehenden Vereisung der Rastgewässer. Nach den überwiegend milden Wintern der 1990er und 2000er Jahre war dies der dritte Winter in Folge, der zumindest zwischenzeitlich einen strengen Witterungsverlauf aufwies.

### 3.3 Methodik der Auswertung

Die von den Regionalkoordinatoren an das LUNG übergebenen Zählbögen der Wasservogel- und Schlafplatzzählungen wurden durch BIOM überprüft und in eine Access-Datenbank eingegeben. Diese Datenbank enthält den Gesamtbestand der bisher in Mecklenburg-Vorpommern digital erfassten Daten der Wasservogelzählung und wird saisonweise fortgeschrieben.

Einzelne Gebiete wurden in Teilgebieten erfasst und die Meldungen auf getrennten Bögen eingesandt. In anderen Fällen erfolgte eine Zusammenfassung von Teilgebieten mit unterschiedlichem Erfassungsdatum auf einem Bogen. Innerhalb der Datenbank werden derartige Meldungen in einem Datensatz (Gebiet + Hauptdatum + Hauptzähler) zusammengefasst. Die Anzahl der Datensätze kann daher von der Anzahl der eingehenden Datenbögen abweichen.

Ursprünglich war im Rahmen der Wasservogelzählung nur eine vollständige Erfassung der auf der Vorderseite des Zählbogens genannten Arten- bzw. Artengruppen gefordert. Diese Auflistung von Wasservögeln im engeren Sinne umfasst:

- See- und Lappentaucher,
- Kormorane,
- Reiher,
- Schwäne,
- Gänse,
- Enten,
- Rallen.

2006 wurde beim 7. Arbeitstreffen der deutschen Wasservogelzählungs-Koordinatoren beschlossen, das zu zählende Spektrum zu erweitern (s. WVZ Berlin / Brandenburg Rundschreiben 2008/2009). Demnach sind ab der Saison 2007/2008 zusätzlich zum oben genannten Spektrum folgende regelmäßig in Mecklenburg-Vorpommern zu erwartende Artengruppen obligatorisch zu erfassen:

- Störche,

- Kraniche,
- Watvögel (Limikolen),
- Raubmöwen, Möwen und Seeschwalben,
- Alkenvögel<sup>1</sup>.

Nachfolgend wird das obligatorisch zu erfassende Artenspektrum allgemein als Wasservogel bezeichnet. Ob die „neuen“ Artengruppen in jedem Fall bei den Zählungen berücksichtigt wurden, lässt sich aus den Meldebögen nicht immer mit Bestimmtheit ermitteln (s. Kap. 5).

Auf der Rückseite des Zählbogens werden neben obligatorisch zu erfassenden „neuen“ Arten weitere mehr oder weniger stark an Feuchtgebiete und/oder Rastvogelbestände gebundene Arten aufgeführt. Dazu zählen u.a. Seeadler und Eisvogel. Zudem können weitere Arten ergänzt werden. Von diesen Arten wird nachfolgend eine Auswahl als „weitere Arten“ vorgestellt. Neben den im Zählbogen genannten Arten wurden Arten mit einem Küsten- bzw. Feuchtgebietsbezug sowie Arten mit Winterrevieren ausgewählt, bei deren Vorkommen eine regelmäßige Erfassung durch die Kartierer wahrscheinlich ist und daher eine Auswertung sinnvoll erscheint.

Exemplare, die in den Meldebögen als überfliegend gekennzeichnet waren und damit offensichtlich keinen direkten Bezug zum Beobachtungsgebiet aufwiesen, wurden nicht in die Datenbank aufgenommen.

Trotz verschiedener Prüfschritte können bei der Dateneingabe und bei der vorliegenden Ergebniszusammenstellung gelegentlich Fehler auftreten. Hinweise auf mögliche Fehler und Ungereimtheiten melden Sie bitte an M. Lange ([lange@biomartschei.de](mailto:lange@biomartschei.de)).

---

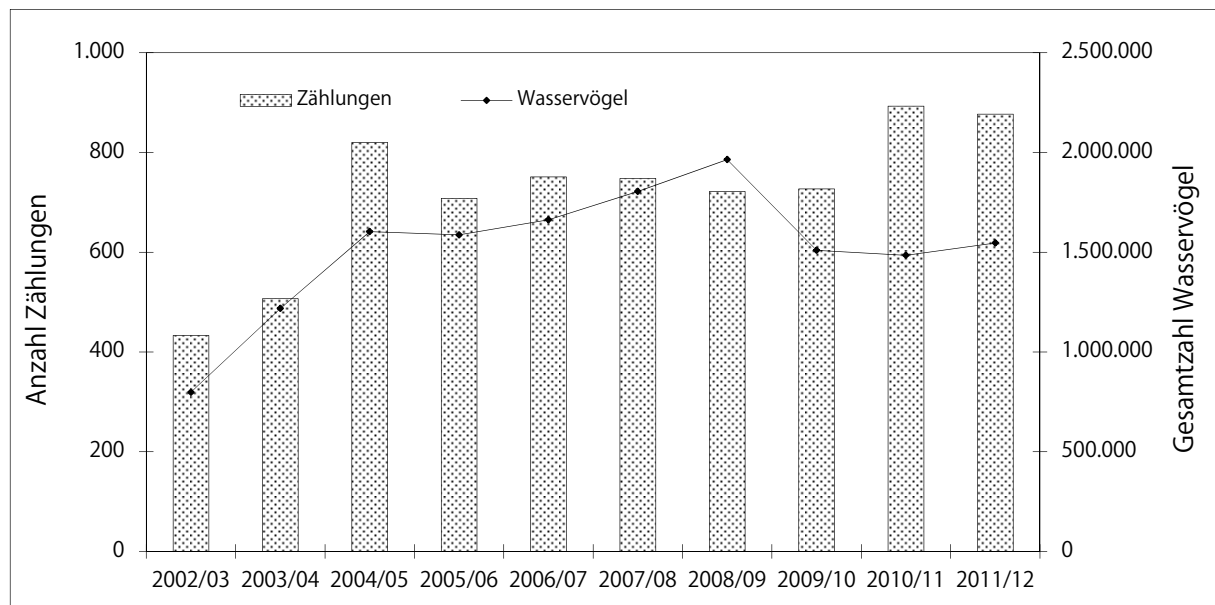
<sup>1</sup> Albatrosse, Sturmvögel und Sturmschwalben, Tölpel, Pelikane, Flamingos und Ibisse sind gleichfalls obligatorisch zu erfassen, spielen aber für die Wasservogelzählung in Mecklenburg-Vorpommern keine relevante Rolle.

## 4 Ergebnisse

### 4.1 Auswertung der Wasservogelzählung nach Regionen und Zählterminen

In der Zählseason 2011/2012 wurden insgesamt 1.546.643 Wasservögel erfasst. Darunter waren 1.379.261 Individuen von 101 Arten, Unterarten und Hybriden sowie 167.382 Individuen von 21 Artengruppen (Bestimmung auf Artniveau nicht möglich). Die Gesamtzahl der registrierten Wasservögel lag damit zwar knapp über dem Ergebnis der Vorsaison, aber unter dem des Durchschnitts der Erfassungen seit 2004/2005. Dies ist in erster Linie auf den Wintereinbruch im Februar 2012 zurückzuführen.

Von den 16 ausgewählten „weiteren Arten“ wurden insgesamt 1.109 Exemplare erfasst.



**Abb. 05:** Entwicklung der Gesamtsumme der erfassten Wasservögel und der Anzahl der Zählungen in Mecklenburg-Vorpommern zwischen 2002/2003 und 2011/2012

In 57 Fällen wurde eine Nullzählung angegeben bzw. es waren keine der oben genannten Wasservögel anwesend. Dabei waren in 44 Fällen die Gewässer total bzw. stark vereist, lediglich in acht Fällen wurden keine Wasservögel bei eisfreien Gewässern angegeben (Fünf weitere Einträge enthielten keine Angabe der Eisverhältnisse). 81% der Nullmeldungen entfielen auf die Februarzählung. Gegenüber der Saison 2010/2011 gingen die Nullzählungen um fast 40% zurück.

In Tab. 04 findet sich eine Auflistung der Gesamtzahl der erfassten Wasservögel getrennt nach den Regionen und den Zählterminen. Für die Artenzahl wurden nur die Artnachweise, jedoch nicht die der Artengruppen, berücksichtigt.

**Tab. 04: Gesamtindividuenzahl und Artenzahl der Wasservögel pro Region und Monat**

Monat	Region Küste			Region Ost			Region West			Gesamtgebiet		
	AG	AZ	IZ g	AG	AZ	IZ g	AG	AZ	IZ g	AG	AZ	IZ g
Sep	16	61	23.529	29	45	76.847	32	39	31.880	77	72	132.256
Okt	26	65	82.485	40	45	100.543	39	44	57.245	105	71	240.273
Nov	35	58	125.327	47	41	90.378	39	31	34.417	121	63	250.122
Dez	30	52	96.163	38	35	49.614	43	38	39.208	111	59	184.985
Jan	87	61	254.810	43	35	99.012	42	40	55.033	172	64	408.855
Feb	31	38	57.195	35	21	15.448	41	24	19.562	107	41	92.205
Mrz	32	56	82.992	43	45	71.587	41	44	28.222	116	67	182.801
Apr	7	60	25.511	24	49	19.609	37	40	10.026	68	73	55.146
Gesamt	89	90	748.012	53	74	523.038	43	68	275.593	185	101	1.546.643

**Erklärung:**

AG = Anzahl der Gebiete

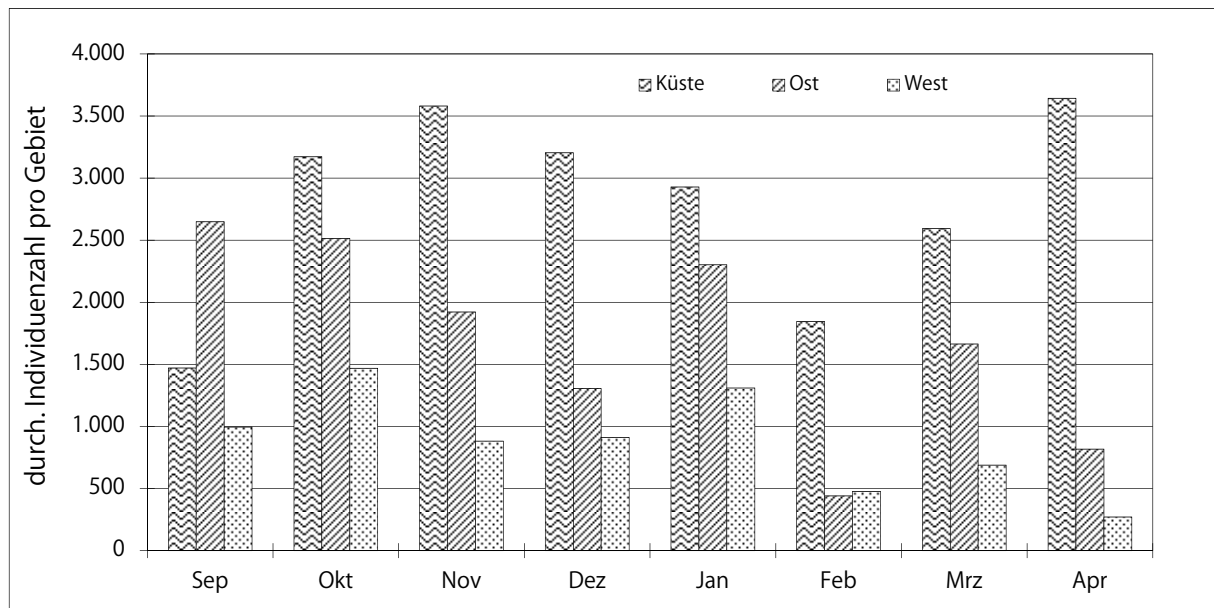
AZ = Anzahl der Wasservogelarten (ohne Berücksichtigung von Artengruppen)

IZ g = Gesamtindividuenzahl der Wasservogelarten (mit Berücksichtigung der Artengruppen)

Durchschnittlich wurden pro Gebiet und Zählung 1.764 Vögel ermittelt. Am höchsten lag der Wert im Januar und Oktober mit 2.377 bzw. 2.288 und am niedrigsten im April mit ca. 811 Exemplaren pro Zählung. Im Bereich der Küste wurden durchschnittlich 2.833 Vögel pro Zählung ermittelt, in der Region Ost lag der Wert bei 1.749 Exemplaren und in der Region West bei 878 Exemplaren.

Hinsichtlich der durchschnittlichen Individuenzahl pro Gebiet wurden im Küstenbereich, außer im September, in jedem Monat die höchsten Werte erreicht. Dies gilt, bis auf September und Oktober auch für die Gesamtindividuenzahl. Die Schwerpunkte der Vorkommen in der Region Küste lagen dabei in den Boddengebieten (s. Abb. 7 - 14).

Deutlich wird in Abb. 6 der starke Bestandsrückgang insbesondere im Binnenland während der Kälteperiode im Januar/Februar. Die im Küstenbereich im Vergleich mit den Regionen Ost und West sehr starke Zunahme der durchschnittlichen Individuenzahl im April ist zumindest teilweise auf die geringe Anzahl der gezählten Gebiete (sieben) zurückzuführen. Gleichzeitig flossen mit der Nordseite des Barther Boddens und der Region um den Struck die Ergebnisse der beiden individuenreichsten Gebiete des Landes (s. Tab. 05) in diese Aprilzählung ein.



**Abb. 06: Durchschnittliche Anzahl von Wasservögeln pro Gebiet in den Regionen**

Aufgrund der sehr unterschiedlichen Größe der einzelnen Zählgebiete und der teilweisen Aufteilung von Rastgebieten auf mehrere Zählstrecken (z. B. zwei Zählgebiete am Galenbecker See (See + Vernässungszone) oder sieben Zählstrecken am Schweriner See), lassen sich die Werte für die Gebiete nur schwer miteinander vergleichen. In Tab.05 wird dennoch versucht, einzelne Gebiete mit besonderer Bedeutung vergleichend herauszuarbeiten. Es handelt sich dabei, getrennt nach den drei Regionen, um Gebiete, für die mindestens eines der folgenden Kriterien zutrifft:

- Die maximale Individuenzahl betrug mindestens das Vierfache des entsprechenden Saisondurchschnitts der Region (gerundete Bezugswerte: Küste 3.850, Ost 3.550, West 2.450),
- Die durchschnittliche Individuenzahl (bei Vorliegen von mindestens drei Kontrollen) war mindestens doppelt so hoch wie der Saisondurchschnitt der Region (gerundete Bezugswerte: Küste 2.850, Ost 1.750, West 880),
- Die maximale Artenzahl während einer Begehung war mindestens doppelt so hoch wie der Saisondurchschnitt der Artenzahl in der Region (gerundete Bezugswerte: Küste 14,5, Ost 10, West 8).

In der Region Küste wurde sowohl der höchste Monatsbestand als auch die höchste Artenzahl im Südosten des Greifswalder Boddens auf der Strecke „Struck-Lubmin“ (372011) ermittelt. Die ca. 24.600 Individuen und 40 Arten stellen gleichzeitig die Maximalwerte für das Land dar. Hinsichtlich der durchschnittlichen Individuenzahl wurde diese Zählstrecke sowohl in der Region als auch im Land nur von der Nordseite des Barther Boddens zwischen Meiningenbrücke und Pramort (371032) übertroffen. Während fünf Kontrollen wurden hier durchschnittlich knapp 16.000 Individuen gezählt.



Das Gebiet war zudem eines von lediglich drei Gebieten im Land, in dem der Maximalbestand über 20.000 Individuen erreichte.

Im östlichen Binnenland verteilen sich die Maximalwerte der drei Parameter auf drei Gebiete. Die mit Abstand größte Individuenzahl während einer Begehung wurde mit ca. 23.000 Exemplaren am Kummerower See (374014) ermittelt. Mit knapp 8.300 Exemplaren wurde bei sechs Begehungen am Galenbecker See (372002) die höchste durchschnittliche Individuenzahl in der Region Ost festgestellt. Die höchste Artenzahl konnte hingegen im Polder Rodde (372033) mit 30 Arten beobachtet werden, dicht gefolgt von der Vernässungszone des Galenbecker Sees (372039) mit 28 Arten.

Die Rastgebietenutzung im westlichen Binnenland wurde, wie schon in der Vorsaison, von den Fischteichen an der Lewitz (376002) dominiert. Alle drei Vergleichswerte lagen in diesem Gebiet z.T. deutlich über denen aller anderen Zählgebiete der Region. Im Gegensatz zur Saison 2010/2011, in der hier mit 47.000 Wasservögeln der landesweit höchste Rastvogelbestand ermittelt wurde, fiel der Maximalbestand der Saison 211/2012 mit ca. 18.200 jedoch deutlich niedriger aus.

2010/2011 erfüllten 48 Gebiete mindestens eines der oben genannten Kriterien, während es in der aktuellen Saison nur 39 Gebiete waren. Allein 33 dieser Gebiete gehörten auch schon in der Vorsaison zu den besonders individuen- und/oder artenreichen Gebieten des Landes. Von den sechs 2011/2012 neu in die Wertungsliste aufgestiegenen Gebieten lagen in drei Fällen aus der Vorsaison keine Zählungen bzw. nur eine Zählung vor.

Aus insgesamt 11 Gebieten wurden im Saisonverlauf mindestens 40 Arten gemeldet. Mit insgesamt 60 Arten führt der Peenemünder Haken, von dem aus allen acht Monaten Daten vorliegen, diese Wertung an. Zwei weitere Gebiete mit über 40 Arten liegen am Greifswalder Bodden sowie vier Gebiete im Umfeld von Wismarbucht und Salzhaff. Sie unterstreichen damit die Bedeutung dieser Bereiche für den Vogelzug im Land.

Eine vollständige Übersicht über den monatlichen Gesamtbestand in den einzelnen Gebieten findet sich in Tab. A01 im Anhang. Bei einem Vergleich der Werte innerhalb dieser Saison bzw. mit früheren Zählungen ist zu beachten, dass in einigen Fällen nur eine unvollständige Erfassung der Gebiete erfolgte. Zudem wird die Erfassbarkeit einzelner Arten besonders im Küstenbereich sehr stark von den Sichtverhältnissen und der Witterung beeinflusst. Mögliche saisonale und mehrjährige Veränderungen der Bestandszahlen in den Zählgebieten können daher von einer Vielzahl von Einflussfaktoren hervorgerufen werden. Ihre Interpretation und Bewertung übersteigt die Aufgabenstellung des vorliegenden Berichtes und muss einer späteren genaueren Analyse vorbehalten bleiben.

**Tab. 05: Ausgewählte Gebiete mit besonders hoher maximaler bzw. durchschnittlicher Individuenzahl und/oder hoher Artenzahl**

Gebietscode	Gebietsname	AK	IZ max	IZ d	AZ max
<b>Region Küste</b>					
371032	Barther Bodden: Meiningenbrücke-Pramort (Kirr, Barther Oie, Kleine & Große Wiek, Aue)	5	22.626	15.842	35
371037	Insel Poel: Golwitz-Fährdorfer Haken, Kirchsee	7	10.183	5.546	33
371038	Wismarbucht: Fährdorfer Haken-Poeldamm-Redentin	7	17.101	10.257	29
371040	Wohlenberger Wiek, Boltenhagenbucht: Hohen Wieschendorf-Groß Klütz Höved	7	11.328	5.455	28
371066	Peenemünder Haken	8	6.306	2.715	35
371084	Halbinsel Wustrow, Außenküste	3	2.411	2.006	29
371103	Boddengewässer Großer & Kleiner Werder	3	7.799	4.045	29
372011	Greifswalder Bodden: Struck-Lubmin	6	24.623	13.227	40
372014	Greifswalder Bodden: Wieck (Mole) - Kooser See (inkl. SE-Ufer Koos)	6	10.136	5.880	36
<b>Region Ost</b>					
371081	Kleines Oderhaff: Ueckermünde (Neuendorf) - Altwarp	6	8.175	4.806	19
372001	NSG Putzarer See	8	14.250	5.507	17
372002	NSG Galenbecker See	6	14.312	8.296	24
372006	Peene: Anklam-Stolpe, Polder Görke	5	4.499	2.865	23
372024	Peenetal südlich Murchin: Polder Murchin	7	7.644	3.071	21
372025	Peenetal südlich Ziethen: Polder Ziethen	1	301	301	22
372033	Trebeltal: Polder Rodde	8	5.895	3.584	30
372039	Vernässungszone Galenbecker See	5	4.797	2.169	28
373001	Koblentzer See	5	3.544	2.203	20
374010	Großer & Kleiner Varchentiner See	4	2.484	926	20
374013	Malchiner See	8	7.476	2.551	23
374014	Kummerower See	8	22.942	7.300	21
374016	Rödliner See	8	3.923	948	20
375012	Fleesensee	5	6.824	2.847	21
375040	Müritz West: Westufer Zielow - nördlich Marienfelde	8	16.086	5.333	26
375043	Warnker See	7	7.584	3.933	20
<b>Region West</b>					
374027	Inselsee	7	996	489	17
375019	NSG Krakower Obersee	6	5.466	1.671	19
375023	Sternberger See, Trentsee	4	1.279	507	23

Gebietscode	Gebietsname	AK	IZ max	IZ d	AZ max
375024	Barniner See	8	<i>3.658</i>	<i>1.208</i>	16
375027	Schweriner See Innensee (E)	8	11.938	2.132	<i>13</i>
375028	Schweriner See Außensee (E)	8	<i>6.271</i>	2.970	<i>14</i>
375029	Schweriner See (SW)	7	<i>4.675</i>	1.926	<i>11</i>
375031	Schweriner See Außensee (W)	7	<i>6.553</i>	1.809	16
375034	Röggeliner See	8	<i>2.380</i>	<i>1.161</i>	19
375054	Kleiner Dambecker See	6	<i>690</i>	<i>365</i>	21
375055	Großer Dambecker See	6	<i>3.044</i>	<i>1.654</i>	25
376002	Fischteiche der Lewitz	8	18.223	7.462	27
377004	Langenhäger Seewiesen	7	<i>362</i>	<i>189</i>	17
387001	Sude-Schaale-Niederung	8	<i>9.640</i>	3.928	21


**Erklärung:**

AK = Anzahl der Kontrollen

IZ max = maximale Individuenzahl der Wasservogelarten während einer Zählung / Ausgewählt wurden Gebiete mit folgenden Individuenzahlen: Küste 15.400, Ost 14.200, West 9.800. Gebiete mit geringerem „IZ max“ sind kursiv gesetzt. Sie erfüllen die bei „IZ d“ bzw. „AZ max“ genannten Kriterien.

IZ d = durchschnittliche Individuenzahl der Wasservogelarten während der Kontrollen / Ausgewählt wurden Gebiete mit folgenden durchschnittlichen Individuenzahlen bei mindestens drei Kontrollen: Küste 5.700, Ost 3.500, West 1.760. Gebiete mit geringerem „IZ d“ sind kursiv gesetzt. Sie erfüllen die bei „IZ max“ bzw. „AZ max“ genannten Kriterien.

AZ max = maximale Anzahl der Wasservogelarten während einer Zählung (ohne Berücksichtigung von Artengruppen) / Ausgewählt wurden Gebiete mit folgenden Artenzahlen: Küste 19, Ost 20, West 16. Gebiete mit geringerem „AZ max“ sind kursiv gesetzt. Sie erfüllen die bei „IZ max“ bzw. „IZ d“ genannten Kriterien.

 Höchster Wert in der Region

 Höchster Wert im Land

Wie in Kap. 3.2 dargestellt, war die Saison 2011/2012 durch eine weitgehend milde Witterung bis in den Januar hinein gekennzeichnet. Der markante Wintereinbruch, mit einer zeitweilig geschlossenen Schneedecke und vor allem einer starken Vereisung der Rastgewässer, wird nur in den Daten der Februarzählung erfasst (s. Abb. 7 - 14).

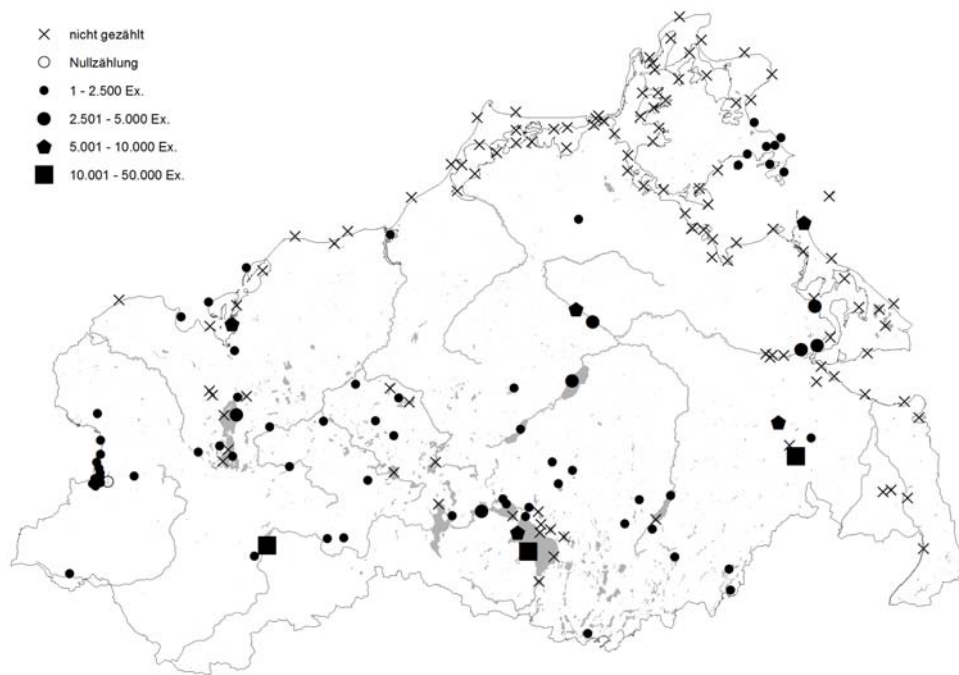


Abb. 07: Verteilung der Wasservogelbestände im September

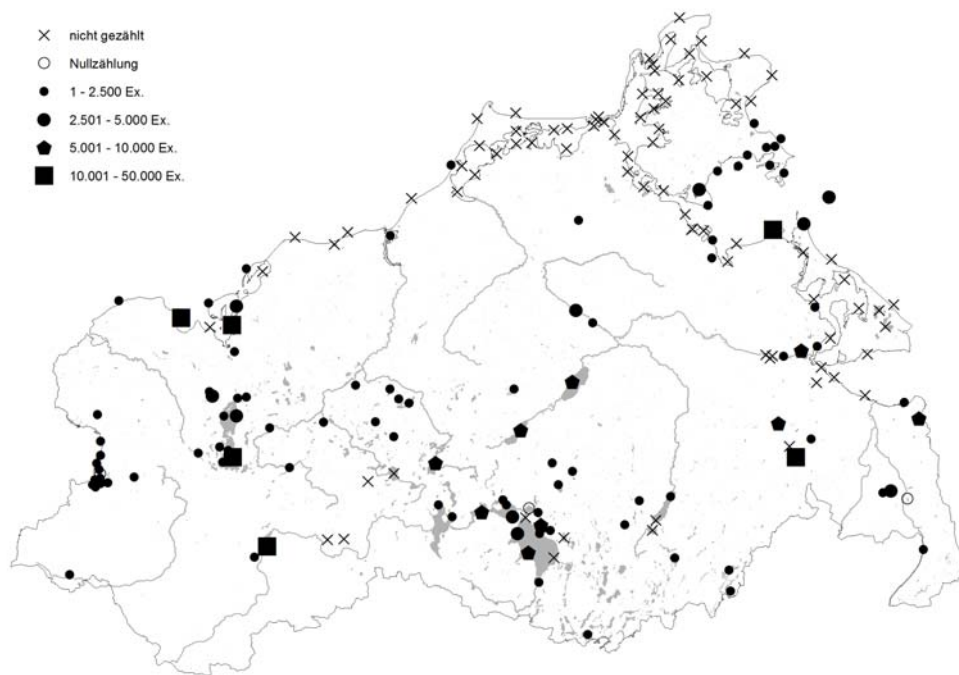


Abb. 08: Verteilung der Wasservogelbestände im Oktober

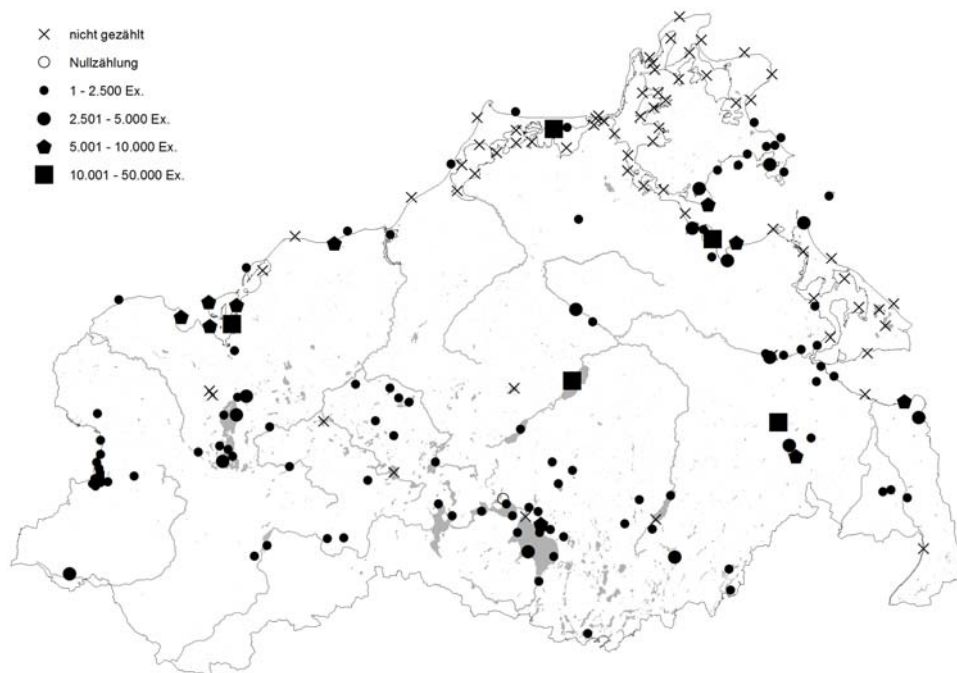


Abb. 09: Verteilung der Wasservogelbestände im November

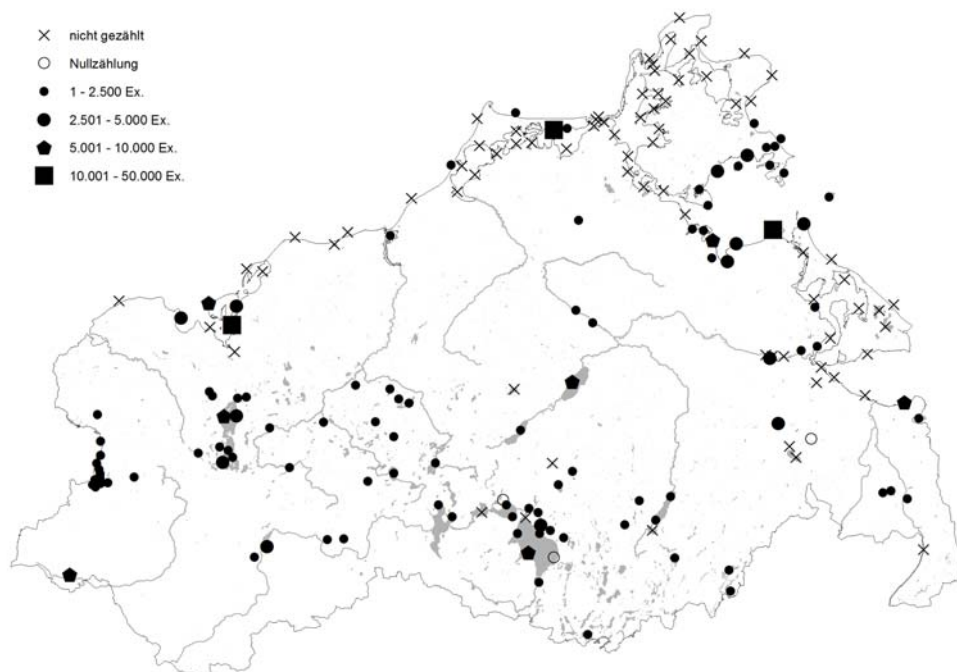


Abb. 10: Verteilung der Wasservogelbestände im Dezember

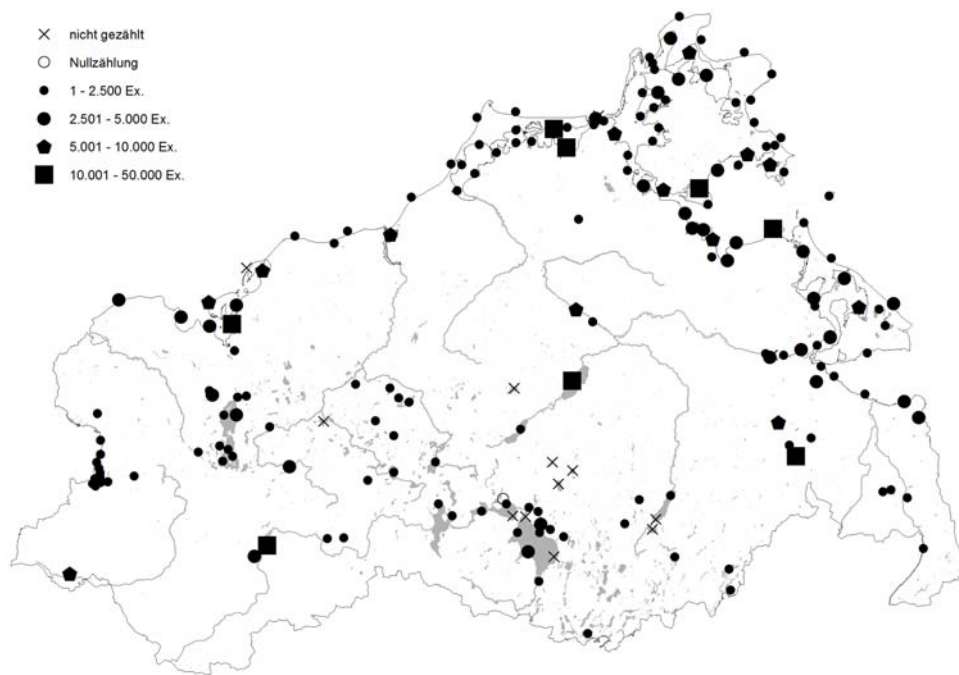


Abb. 11: Verteilung der Wasservogelbestände im Januar

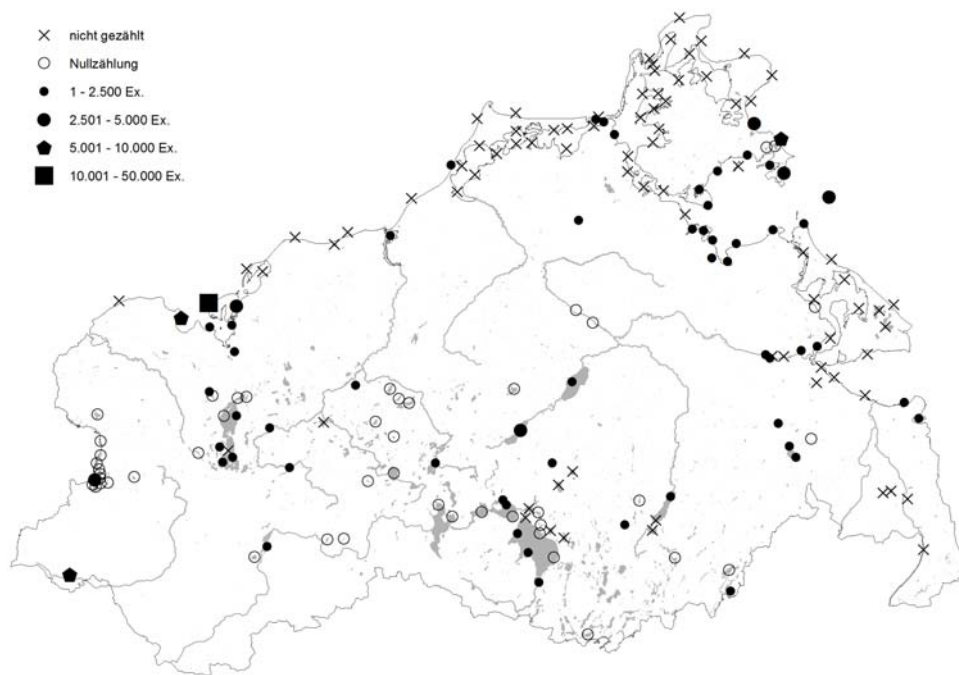


Abb. 12: Verteilung der Wasservogelbestände im Februar



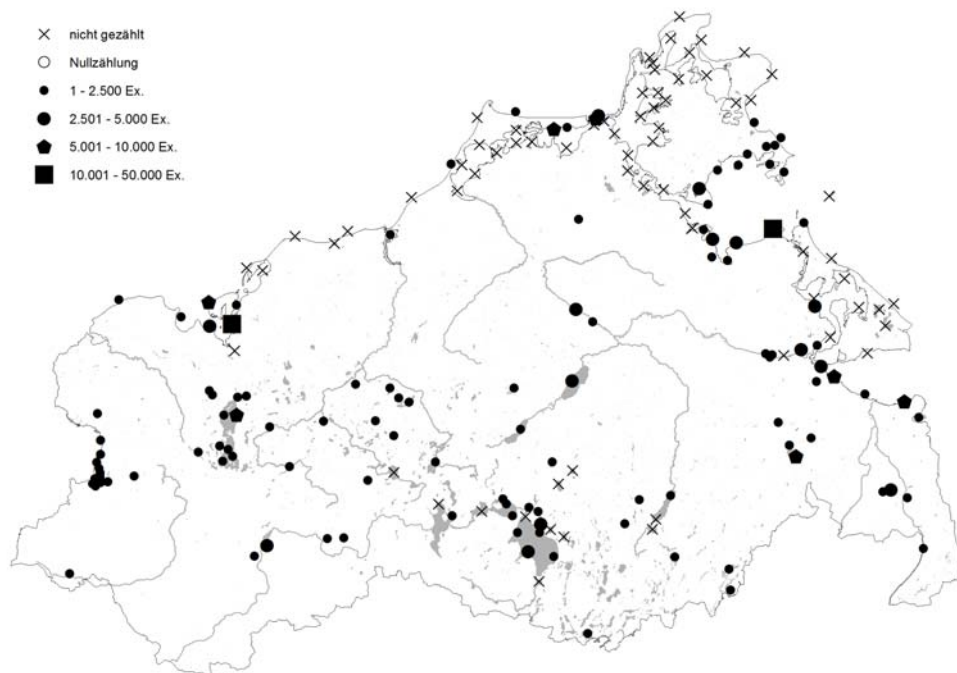


Abb. 13: Verteilung der Wasservogelbestände im März

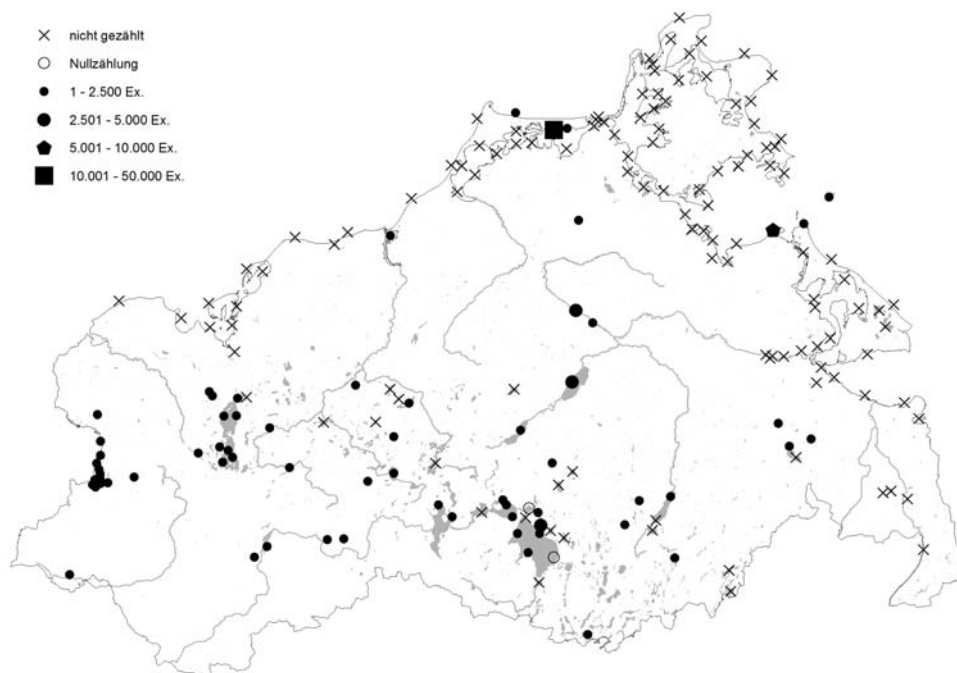


Abb. 14: Verteilung der Wasservogelbestände im April

Tab. 06 enthält eine Auflistung der Arten- und Individuenzahlen der ausgewählten „weiteren Arten“, getrennt nach den Regionen und den Zählterminen. Dominiert wurden die Meldungen zu den „weiteren Arten“ wie schon in der Vorsaison vom Seeadler. Allein auf diese Art entfielen über 70% der Meldungen und über 80% der gemeldeten Individuen (s. Kap. 4.3.4).

**Tab. 06: Übersicht über die Gesamtindividuenzahl und die Artenzahl „weiterer Arten“ pro Region und Monat**

Monat	Region Küste			Region Ost			Region West			Gesamtgebiet		
	AG	AZ	IZ g	AG	AZ	IZ g	AG	AZ	IZ g	AG	AZ	IZ g
Sep	16	8	199	29	2	57	32	2	16	77	8	272
Okt	26	6	153	40	2	22	39	3	15	105	9	190
Nov	35	3	50	47	5	68	39	4	19	121	7	137
Dez	30	1	14	38	4	40	43	3	35	111	4	89
Jan	87	2	9	43	5	35	42	3	23	172	5	67
Feb	31	3	31	35	3	55	41	3	33	107	5	119
Mrz	32	6	63	43	3	46	41	2	25	116	6	134
Apr	7	3	42	24	4	39	37	2	20	68	4	101
Gesamt	89	10	561	53	8	362	43	7	186	185	14	1.109

**Erklärung:**

AG = Anzahl der Gebiete

AZ = Anzahl „weiterer Arten“

IZ g = Gesamtindividuenzahl „weiterer Arten“



## 4.2 Auswertung der Wasservogelzählung nach Arten und Artengruppen

In Tab.07 sind die Gesamt- sowie die Maximalzahlen für die einzelnen Wasservogelarten bzw. Artengruppen pro Region angegeben. Die Summe aller Einzelzählungen ergibt die Gesamtzahl, Individuen die bei mehreren Zählungen erfasst wurden sind somit mehrfach in der Gesamtzahl enthalten. Daher wird zusätzlich der Maximalwert angegeben, bei dem es sich um den höchsten Wert innerhalb der acht Zählungen zwischen September und April handelt. Er ergibt sich aus der Summe der gemeldeten Individuen innerhalb eines Monats. Auf eine Einengung der Meldungen auf den eigentlichen Zähltermin (+/- eine Woche) wurde verzichtet. Eine Aufschlüsselung der Bestände auf die einzelnen Monate findet sich in Tab. A03 im Anhang.

Tab.07: Übersicht über die nachgewiesenen Wasservogelarten bzw. Artengruppen in den Regionen

Art	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet	
	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g
<b>Seetaucher</b>	<b>123</b>	<b>227</b>					<b>123</b>	<b>227</b>
unbest. Seetaucher	49	59					49	59
Sternaucher	63	69					63	69
Prachtttaucher	48	92					48	92
Pracht-/Sterntauch.	7	7					7	7
<b>Lappentaucher</b>	<b>1.814</b>	<b>5.774</b>	<b>1.106</b>	<b>5.035</b>	<b>1.430</b>	<b>7.974</b>	<b>3.781</b>	<b>18.783</b>
Zwergtaucher	75	182	46	117	55	125	135	424
unbest. Lappentau.			2	2			2	2
Haubentaucher	1.762	5.274	1.059	4.782	1.368	7.809	3.642	17.865
Rothalstaucher	24	89	33	57	4	5	49	151
Ohrentaucher	58	170			7	7	58	177
Schwarzhalstaucher	40	59	46	77	22	28	68	164
<b>Kormorane</b>	<b>5.446</b>	<b>24.934</b>	<b>3.716</b>	<b>7.039</b>	<b>859</b>	<b>2.597</b>	<b>6.709</b>	<b>34.570</b>
Kormoran	5.446	24.934	3.716	7.039	859	2.597	6.709	34.570
<b>Reiher</b>	<b>501</b>	<b>900</b>	<b>354</b>	<b>1.850</b>	<b>285</b>	<b>1.366</b>	<b>1.040</b>	<b>4.116</b>
Große Rohrdommel	2	2	11	16	3	4	16	22
Silberreiher	52	132	199	993	155	656	370	1.781
Graureiher	449	766	189	841	166	706	692	2.313
<b>Störche</b>			<b>1</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>9</b>
Weißstorch			1	1	8	8	9	9

Art	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet	
	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g
<b>Schwäne</b>	<b>17.651</b>	<b>59.489</b>	<b>3.635</b>	<b>17.272</b>	<b>1.836</b>	<b>7.678</b>	<b>23.078</b>	<b>84.439</b>
unbest. Schwan	2.394	8.012			4	4	2.394	8.016
Höckerschwan	13.791	43.766	2.725	13.785	818	4.205	17.334	61.756
Zwergschwan	460	819	91	128	127	379	597	1.326
Singschwan	2.568	6.789	952	3.285	1.088	3.066	4.281	13.140
Sing-/Zwergschwan	79	103	31	74	21	21	107	198
Trauerschwan					1	3	1	3
<b>Gänse</b>	<b>45.628</b>	<b>126.708</b>	<b>39.092</b>	<b>144.701</b>	<b>20.495</b>	<b>65.823</b>	<b>92.792</b>	<b>337.232</b>
unbest. Gans	120	120					120	120
unbest. Anser	7.760	8.986	182	190	420	580	7.768	9.756
Kurzschnabelgans	1	1			7	12	7	13
Saatgans	10.683	18.778	6.099	20.213	6.125	17.051	19.199	56.042
Tundrasaatgans	1.090	1.889	775	851	1.286	1.561	2.840	4.301
Waldsaatgans	904	904	150	150	508	597	1.412	1.651
Blässgans	6.136	20.589	3.501	12.307	3.734	12.930	10.447	45.826
Bläss-/Saatgans	7.600	17.785	22.070	66.703	11.298	20.254	31.206	104.742
Gaugans	8.449	27.691	16.893	44.078	3.542	12.613	25.960	84.382
Grau-/Saatgans	750	750					750	750
Streifengans					3	3	3	3
Kanadagans	6.318	8.214	6	8	1	1	6.325	8.223
Weißwangengans	7.500	20.546	107	199	94	221	7.500	20.966
Ringelgans	344	455					344	455
Gänse-Hybrid			1	1			1	1
Grau-x Kanadagans			1	1			1	1
<b>Halbgänse</b>	<b>652</b>	<b>942</b>	<b>7</b>	<b>19</b>	<b>9</b>	<b>23</b>	<b>668</b>	<b>984</b>
Nilgans	5	17	7	16	4	13	10	46
Rostgans					1	1	1	1
Brandgans	650	925	3	3	5	9	657	937
<b>Enten</b>	<b>210</b>	<b>330</b>	<b>800</b>	<b>1.250</b>			<b>800</b>	<b>1.580</b>
unbest. Ente	210	330	800	1.250			800	1.580
<b>Schwimmenten</b>	<b>63.777</b>	<b>179.455</b>	<b>40.646</b>	<b>144.677</b>	<b>16.977</b>	<b>62.085</b>	<b>121.400</b>	<b>386.217</b>
unbest. Gründelent.	9.901	21.721	620	1.870	6	6	10.151	23.597
Pfeifente	13.750	53.719	5.121	13.855	1.138	3.837	16.629	71.411
Schnatterente	1.265	3.246	5.901	22.212	744	2.446	7.820	27.904
Knäkente	2	3	44	59	6	9	52	71

Art	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet	
	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g
Krickente	3.975	8.744	5.430	17.441	2.106	5.369	9.092	31.554
Krick-/Knäkente			15	15			15	15
Stockente	43.278	89.771	37.840	79.822	15.399	49.514	96.517	219.107
Spießente	416	1.134	908	1.484	31	81	1.355	2.699
Löffelente	351	1.117	2.225	7.919	403	823	2.643	9.859
<b>Tauchenten</b>	<b>45.599</b>	<b>143.632</b>	<b>21.062</b>	<b>81.830</b>	<b>9.044</b>	<b>38.486</b>	<b>61.830</b>	<b>263.948</b>
Kolbenente	6	9	623	1.060	92	215	642	1.284
unbest. Tauchente	100	151					100	151
unbest. Aythya	5.436	11.505	530	1.280			5.436	12.785
Tafelente	4.625	9.925	3.901	15.071	2.670	6.413	8.218	31.409
Bergente	17.747	57.153	5.671	18.005	4	4	21.067	75.162
Reiherente	22.380	60.759	10.997	46.414	7.484	31.286	31.173	138.459
Reiher-/Bergente	3.700	4.130			510	568	3.700	4.698
<b>Meeresenten</b>	<b>15.991</b>	<b>56.787</b>	<b>2.013</b>	<b>7.653</b>	<b>3.119</b>	<b>12.751</b>	<b>20.759</b>	<b>77.191</b>
unbest. Meeresente	470	470					470	470
Eiderente	1.519	5.832					1.519	5.832
Trauerente	1.689	2.852			2	2	1.689	2.854
Samtente	442	574			1	1	442	575
Eisente	9.392	15.956					9.392	15.956
Schellente	10.817	31.103	2.013	7.653	3.119	12.748	15.585	51.504
<b>Säger</b>	<b>11.453</b>	<b>20.812</b>	<b>2.595</b>	<b>7.525</b>	<b>2.339</b>	<b>5.110</b>	<b>16.033</b>	<b>33.447</b>
unbest. Säger	90	139					90	139
Zwergsäger	2.978	3.674	554	1.745	273	715	3.805	6.134
Mittelsäger	2.253	7.263	2	3	2	3	2.253	7.269
Gänsesäger	6.132	9.736	2.251	5.777	2.066	4.392	9.885	19.905
<b>Kraniche</b>	<b>2.166</b>	<b>2.854</b>	<b>1.540</b>	<b>3.666</b>	<b>352</b>	<b>909</b>	<b>2.634</b>	<b>7.429</b>
Kranich	2.166	2.854	1.540	3.666	352	909	2.634	7.429
<b>Rallen</b>	<b>13.051</b>	<b>38.834</b>	<b>14.637</b>	<b>56.671</b>	<b>14.906</b>	<b>39.260</b>	<b>34.204</b>	<b>134.765</b>
Wasserralle	1	2	1.205	1.228	16	27	1.206	1.257
Tüpfelralle			1	1			1	1
Kleine Ralle			1	1			1	1
Teichralle	13	45	6	16	22	75	26	136
Blässralle	13.048	38.787	13.913	55.425	14.883	39.158	32.988	133.370
<b>Watvögel</b>	<b>7.025</b>	<b>21.067</b>	<b>11.254</b>	<b>21.503</b>	<b>10.648</b>	<b>22.355</b>	<b>22.968</b>	<b>64.925</b>
Austernfischer	138	202	1	1			138	203

Art	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet	
	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g
Stelzenläufer			1	1			1	1
Säbelschnäbler	12	21					12	21
Flußregenpfeifer			3	3	1	1	4	4
Sandregenpfeifer	455	484	1	1	10	10	455	495
Goldregenpfeifer	5.000	9.557	1.120	1.990	1.150	1.295	5.000	12.842
Kiebitzregenpfeifer	195	303	3	3	2	2	195	308
Kiebitz	2.048	6.228	10.045	18.870	10.238	20.919	21.009	46.017
Knutt	13	15					13	15
Sanderling	34	68					34	68
Zwergstrandläufer	21	21					21	21
Alpenstrandläufer	591	1.375	41	62	3	3	599	1.440
Kampfläufer	37	40	206	218	9	9	243	267
Zwergschnepfe	1	1	1	1			1	2
Bekassine	58	134	62	145	42	59	112	338
Waldschnepfe	2	2					2	2
Uferschnepfe	1	1	2	5			3	6
Pfuhschnepfe	144	355					144	355
Großer Brachvogel	787	2.064	12	14	2	2	787	2.080
Dunk. Wasserläufer	43	55	105	146	25	51	173	252
Rotschenkel	61	113	10	19	1	1	71	133
Grünschenkel	11	19	14	17			25	36
Waldwasserläufer	1	1	2	2	1	2	3	5
Bruchwasserläufer			2	2			2	2
Flußuferläufer	2	2	2	3	1	1	4	6
Steinwälzer	6	6					6	6
<b>Raubmöwen</b>	<b>2</b>	<b>5</b>					<b>2</b>	<b>5</b>
unbest. Raubmöwe	2	2					2	2
Spatelraubmöwe	1	1					1	1
Schmarotzerraubm.	2	2					2	2
<b>Möwen</b>	<b>30.115</b>	<b>65.125</b>	<b>5.491</b>	<b>22.263</b>	<b>3.286</b>	<b>9.166</b>	<b>33.026</b>	<b>96.554</b>
unbest. Möwe	220	220	23	23			243	243
Zwergmöwe	55	117	1	2	5	9	55	128
Lachmöwe	8.514	23.635	5.273	18.593	3.172	7.585	10.153	49.813
Sturmmöwe	3.410	6.613	862	2.642	599	1.033	4.319	10.288
unbest. Großmöwe	48	48					48	48

Art	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet	
	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g
Heringsmöwe	25	26	3	3			25	29
Silbermöwe	16.622	31.707	226	892	87	417	16.920	33.016
Mittelmeermöwe	4	5	2	2	1	1	4	8
Steppenmöwe	9	17	1	1	1	1	10	19
Mantelmöwe	1.236	2.737	49	105	26	120	1.277	2.962
<b>Seeschwalben</b>	<b>67</b>	<b>89</b>	<b>83</b>	<b>83</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>104</b>	<b>174</b>
Raubseeschwalbe	17	22	4	4			17	26
Brandseeschwalbe	36	37					36	37
Küstenseeschwalbe	2	2					2	2
Flußseeschwalbe	9	16	3	3	2	2	14	21
Fluß-/Küstenseesch.	4	4					4	4
Zwergseeschwalbe	4	7					4	7
Trauerseeschwalbe	1	1	76	76			77	77
<b>Alkenvögel</b>	<b>42</b>	<b>48</b>					<b>42</b>	<b>48</b>
Trottellumme	1	1					1	1
Tordalk	41	45					41	45
Gryllteiste	1	2					1	2
<b>Gesamt</b>		<b>748.012</b>		<b>523.038</b>		<b>275.593</b>		<b>1.546.643</b>

**Erklärung:**

IZ max = maximale Individuenzahl der Wasservogelart während einer Zählung

IZ g = Gesamtindividuenzahl der Wasservogelart

Wie in der Vorsaison wurde auch im Zeitraum September 2011 bis April 2012 die Stockente mit ca. 219.000 Nachweisen am häufigsten von allen Wasservogelarten erfasst. Die folgenden Plätze nehmen, gleichfalls wie in der Vorsaison, mit deutlichem Abstand die Reiherente (ca. 138.500 Nachweise) und die Blässralle (ca. 134.800 Nachweise) ein. Die drei Arten liegen auch hinsichtlich der Maximalzahlen während einer Zählung vorn. So wurde für die Stockente im Januar 2012 ein landesweiter Bestand von ca. 96.500 Exemplaren ermittelt. Dies sind immerhin 35.500 Exemplare mehr als im Vorjahr.

In allen drei Regionen stellt die Stockente die Art mit der größten Anzahl an Nachweisen. Im Küstenbereich folgen Reiher- und Bergente, die Blässralle wird hier von Pfeifente und Höckerschwan überflügelt. Während in der Region Ost die Blässralle häufiger als die Reiherente war, entsprach die Reihenfolge der häufigsten Arten in der Region West der für das gesamte Land.

Bei diesen Aussagen gilt einschränkend, dass verschiedene Arten nicht immer auf Artniveau erfasst wurden und daher in dieser Auswertung nicht berücksichtigt werden konnten. Beispielsweise lag in der Region Ost die Gesamtzahl der Nachweise für die Erfassungseinheit „Bläss-/Saatgans“ über der der Blässralle. Bei einer getrennten Erfassung von Bläss- und Saatgans würden diese zwar vermutlich nicht die Gesamtindividuenzahlen der drei häufigsten Arten erreichen, völlig auszuschließen ist dies jedoch nicht.

**Tab. 08: Auftreten der Artengruppen und Zusammensetzung der Rastbestände in den einzelnen Regionen**

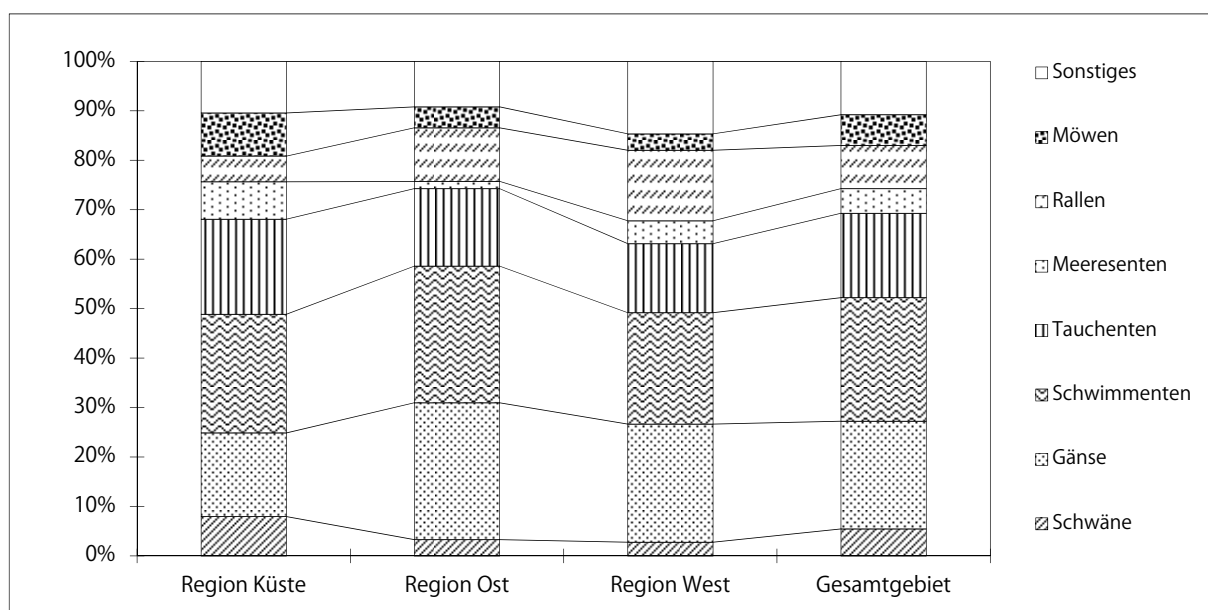
Artengruppe	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet
	% Region	% Gruppe	% Region	% Gruppe	% Region	% Gruppe	
Seetaucher	0,03	100					0,01
Lappentaucher	0,77	30,74	0,96	26,81	2,89	42,45	1,21
Kormorane	3,33	72,13	1,35	20,36	0,94	7,51	2,24
Reiher	0,12	21,87	0,35	44,95	0,5	33,19	0,27
Störche			<0,01	11,11	<0,01	88,89	<0,01
Schwäne	7,95	70,45	3,3	20,46	2,79	9,09	5,46
Gänse	16,94	37,57	27,67	42,91	23,88	19,52	21,8
Halbgänse	0,13	95,73		1,93	0,01	2,34	0,06
Enten	0,04	20,89	0,24	79,11			0,1
Schwimmenten	23,99	46,46	27,66	37,46	22,53	16,08	24,97
Tauchenten	19,2	54,42	15,65	31	13,96	14,58	17,07
Meeresenten	7,59	73,57	1,46	9,91	4,63	16,52	4,99
Säger	2,78	62,22	1,44	22,5	1,85	15,28	2,16
Kraniche	0,38	38,42	0,7	49,35	0,33	12,24	0,48
Rallen	5,19	28,82	10,83	42,05	14,25	29,13	8,71
Watvögel	2,82	32,45	4,11	33,12	8,11	34,43	4,2
Raubmöwen	<0,01	100					<0,01
Möwen	8,71	67,45	4,26	23,06	3,33	9,49	6,24
Seeschwalben	0,01	51,15	0,02	47,7		1,15	0,01
Alkenvögel	0,01	100					<0,01

**Erklärung:**

% Region = Anteil der jeweiligen Artengruppe am Gesamtbestand der Region

% Gruppe = Anteil der Region am Gesamtbestand der Artengruppe

In Tab. 08 und in Abb. 15 ist die Zusammensetzung der Rastvogelbestände bezogen auf die größeren Artengruppen sowie die Regionen dargestellt. Zusätzlich ist in Tab. 08 der Anteil des Bestandes einer Region am Gesamtbestand des Landes dargestellt. Landesweit stellt die Gruppe der Schwimmenten mit knapp 24% den größten Anteil der insgesamt erfassten Exemplare. Getragen wird dieses Ergebnis von den Zahlen aus dem Küstenbereich, wo diese Artengruppe mit 27% dominiert. In den beiden anderen Regionen stellen hingegen die Gänse die Artengruppe mit der höchsten erfassten Individuenzahl (28% in der Region Ost und 30% in der Region West). In der Region West sind außerdem die Tauchenten mit 19% etwas stärker im Gesamtbestand vertreten als die Schwimmenten, die hier nur 17% erreichen.



**Abb. 15** Zusammensetzung der Wasservogelbestände in den einzelnen Regionen

In Tab.09 erfolgt ein Vergleich der Ergebnisse der Saison 2011/2012 mit denen der Vorsaison. Angegeben werden Änderungen der Maximalzahl und der Gesamtzahl von mindestens 25%. Artengruppen mit weniger als 100 Individuen wurden nicht berücksichtigt. Innerhalb der einzelnen Regionen zeigen sich eine Reihe von Änderungen, wobei an der Küste und im Osten Zunahmen und im Westen Abnahmen überwiegen. Aus Landessicht sind insbesondere der Artengruppen mit hohen Individuenzahlen weitgehend stabil. So wurde bei den Lappentauchern in der Saison 2011/2012 mit 18.783 Nachweisen fast exakt das Ergebnis der Vorsaison (18.785 Nachweise) erreicht. Die höheren Bestandszahlen beim Kormoran und bei den Reiher dürften in erster Linie mit der im Vergleich zur Vorsaison erst spät einsetzenden Winterwitterung im Zusammenhang stehen.

Tab. 09: Vergleich der Rastbestände der Saison 2011/2012 mit denen der Vorsaison

Artengruppe	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet	
	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g
Seetaucher	102	28	-	-			98	27
Lappentaucher	49	74	-36	-33	-36	+/-	+/-	+/-
Kormorane	103	125	247	141	-34	-30	57	95
Reiher	368	140	86	116	-29	61	70	98
Störche			-	-	-	-	-	-
Schwäne	+/-	+/-	28	98	28	+/-	+/-	+/-
Gänse	49	72	35	+/-	-48	-32	+/-	+/-
Halbgänse	70	29	-	-	-	-	59	+/-
Enten	-48	+/-	100	100			100	295
Schwimmtenten	+/-	+/-	+/-	37	67	+/-	50	+/-
Tauchenten	+/-	+/-	+/-	46	-44	-36	+/-	+/-
Meeresenten	-27	-27	+/-	+/-	+/-	26	+/-	+/-
Säger	59	+/-	+/-	+/-	+/-	+/-	58	+/-
Kraniche	188	61	+/-	+/-	+/-	89	+/-	+/-
Rallen	-30	+/-	-30	+/-	32	+/-	+/-	+/-
Watvögel	-44	+/-	+/-	+/-	+/-	27	+/-	+/-
Raubmöwen	-	-					-	-
Möwen	70	+/-	-28	+/-	+/-	+/-	64	+/-
Seeschwalben	-	-	-	-	-	-	-69	-62
Alkenvögel	-	-					-	-

**Erklärung:**

Angegeben wird die Änderung in % im Vergleich zur Vorsaison.

- = Artengruppe mit weniger als 100 Nachweisen (IZ g) im Gesamtgebiet oder der Region.

+/- = Änderungen unter 25%

Wie schon in Kap. 4.1 erwähnt, werden die Angaben zu den „weiteren Arten“ von den Seeadler-Meldungen dominiert (Tab. 10). Während der Januarzählung wurden 231 Exemplare der Art gemeldet, 70% davon aus der Region Küste (s. auch Tab. A04). Gegenüber 2010/2011 wurden im Januar 2012 70 Seeadler weniger registriert (s. Kap. 4.3.4). Auch bei den weiteren Arten zeigen sich im Vergleich mit der Vorsaison zumeist leichte Rückgänge, wobei natürlich beachtet werden muss, dass keine Verpflichtung zur Erfassung der Arten besteht.

Trotz des erneut zeitweise strengen Winterwetters gingen die Registrierungen des Eisvogels nicht weiter zurück, gegenüber 2010/2011 (IZ max 13, IZ g 40) wurden sogar etwas mehr Exemplare



gezählt. Allerdings lag der Maximalwert der Saison 2007/2008 doppelt so hoch wie der der aktuellen Saison.

**Tab. 10: Übersicht über die nachgewiesenen „weiteren Arten“ in den Regionen**

Art	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet	
	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g
Seeadler	165	431	60	309	28	158	231	898
Rohrweihe			4	8	5	6	9	14
Kornweihe	2	2	1	1	1	1	2	4
Rauhfußbussard			1	1	1	1	1	2
Fischadler			2	4	2	4	3	8
Merlin	1	1					1	1
Wanderfalke	6	19	2	3			7	22
Sumpfohreule	1	1					1	1
Eisvogel	4	10	8	32	5	15	17	57
Strandpieper	4	8					4	8
Gebirgsstelze					1	1	1	1
Bartmeise	18	37					18	37
Raubwürger	1	1	2	4			2	5
Schneeammer	42	51					42	51

**Erklärung:**

IZ max = maximale Individuenzahl der „weiteren Vogelarten“ während einer Zählung

IZ g = Gesamtindividuenzahl der „weiteren Vogelarten“

### 4.3 Erweiterte Auswertung ausgewählter Wasservogelarten

In den vergangenen Jahresberichten wurden die Saisonergebnisse zu verschiedenen ausgewählten Wasservogelarten etwas ausführlicher dargestellt. Ziel war es, die Bestandsentwicklung sowie die Rastgebietsnutzung im Verlauf der Saison zu dokumentieren und auf Entwicklungstrends aufmerksam zu machen. Der diesjährige Bericht führt diese Tradition fort und stellt folgende Arten vor: Kanadagans, Bergente und Kiebitz. Außerdem werden die Daten zu dem nur fakultativ zu erfassenden Seeadler ausgewertet.

Als Vergleich dienen die Zählungen ab der Saison 2004/2005, da seither ein relativ konstantes Niveau an Zählungen gehalten wird (s. Abb. 05).

Die nachfolgenden Ausführungen stellen in erster Linie die in der Datenbank gesammelten Daten zusammen. Eine eingehende Auswertung der Daten und ihre Interpretation, z.B. ob es sich bei den Änderungen der Individuenzahlen um tatsächliche Bestandsänderungen und um Verlagerungen von Rastgebieten handelt oder ob diese auf Veränderungen in den Zählaktivitäten zurückzuführen sind, muss künftigen Auswertungen vorbehalten bleiben. Der Bericht versteht sich dahingehend auch als Anregung für entsprechende Auswertungen.

#### 4.3.1 Kanadagans

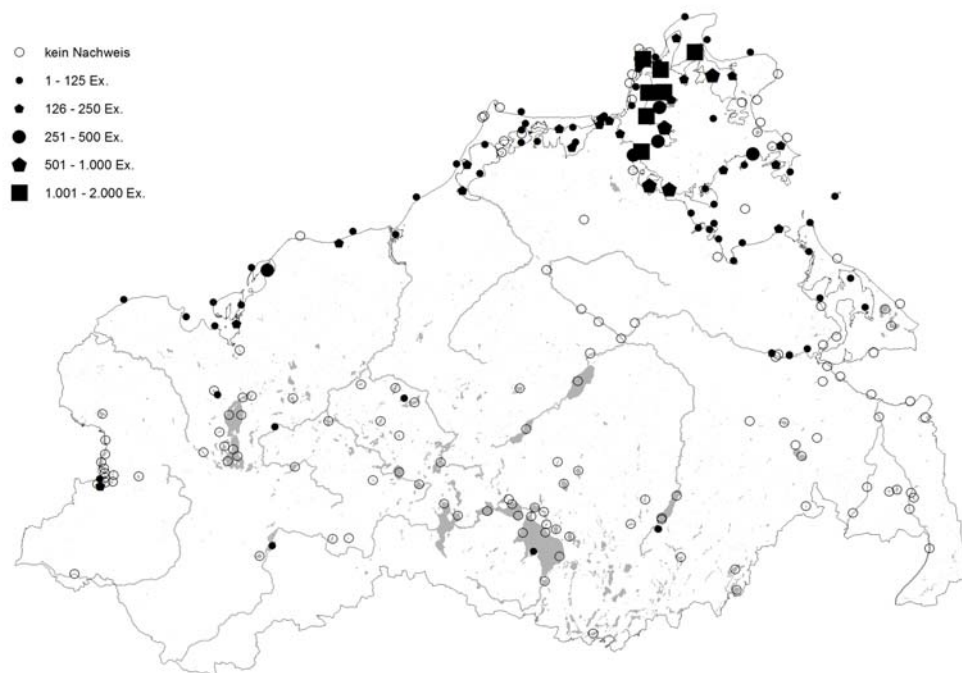
In der Saison 2011/2012 wurde die Kanadagans bei 57 Zählungen mit insgesamt 8.223 Exemplaren gemeldet. Dies ist der drittniedrigste Saisonwert seit 2004/2005.

Das Auftreten der Kanadagans beschränkt sich weitgehend auf den Küstenbereich. Für den Zeitraum ab 2004/2005 liegen in den Daten der Wasservogelzählung für die Region West 11 Meldungen mit insgesamt 212 Exemplaren und aus der Region Ost 12 Beobachtungen mit lediglich 33 Exemplaren vor. Alle weiteren Meldungen, 449 mit insgesamt 112.074 Exemplaren, betreffen die Region Küste.

Innerhalb der Region Küste ist eine starke Konzentration auf die Küstengewässer um Rügen festzustellen. Ausschließlich in den westrügensch Gewässern sowie den angrenzenden Bereichen des Strelasundes und der Rügensch Binnenboden wurden ab der Saison 2004/2005 ein durchschnittliches Gebietsmaxima von mehr als 1.000 Exemplaren festgestellt. In allen weiteren Bereichen lag der Mittelwert unter 1.000 Exemplaren. Diese Konzentration der Rastbestände auf das Umfeld der Insel Rügen war auch in der Saison 2011/2012 zu beobachten.

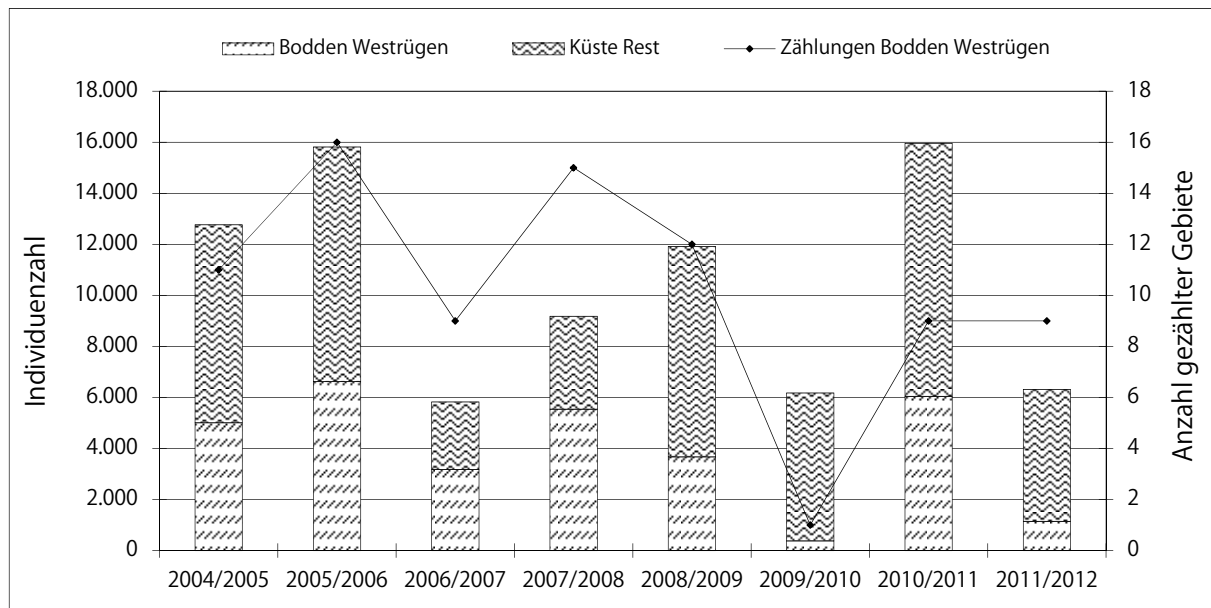
Aufgrund der Konzentration der Art in der Region Küste und der dortigen Konzentration auf die Januarzählung, beschränkt sich Abb. 17 auf das Datenmaterial der Mittwinterzählung. Es ergeben sich für die Art auffällige Schwankungen in den ermittelten Bestandsgrößen. Der Maximalzahl von knapp 16.000 Exemplaren in der Vorsaison folgte 2011/2012 ein sehr niedriger Bestand von ca. 6.300 Exemplaren. Auch am Beginn der hier betrachteten Zeitreihe zeigt sich 2006/2007 ein markanter

Einbruch der Individuenzahlen. Zwar sind Effekte aus dem Rückgang der Meldeaktivität in einem Hauptvorkommensgebiet, den Boddengewässern zwischen Hiddensee und Westrügen, nicht ausgeschlossen, doch zeigt sich ein entsprechender Trend auch in der übrigen Küstenregion.



**Abb. 16** Kanadagans, Mittelwert der Gebietsmaxima zwischen 2004/2005 und 2011/2012

Vermutlich stehen die Bestandsschwankungen im Zusammenhang mit dem Witterungsverlauf. So kann sich die Vereisung der Boddengewässer aber auch eine milde Witterung, mit Verbleiben der Kanadagänse in Skandinavien, auf die Rastbestände an der mecklenburg-vorpommerschen Küste auswirken. Die beiden Maximalwerte des Bezugszeitraums fallen mit einer hohen Anzahl an Eistagen im Dezember und Januar zusammen (2005/2006 21 Tage, 2010/2011 25 Tage), was für eine Verlagerung der Wintervorkommen von Skandinavien nach Süden spricht. Andererseits waren aber auch hohe Rastbestände bei milden Witterungsphasen (2 Eistage 2004/2005) und sehr niedrige Rastbestände bei langen Kälteperioden (30 Eistage 2009/2010) feststellbar.



**Abb. 17** Kanadagans, Januarbestand im Bereich der Westrügenschten Bodden sowie der restlichen Küstenregion und Zählaktivität im Bereich Westrügen zwischen 2004/2005 und 2011/2012

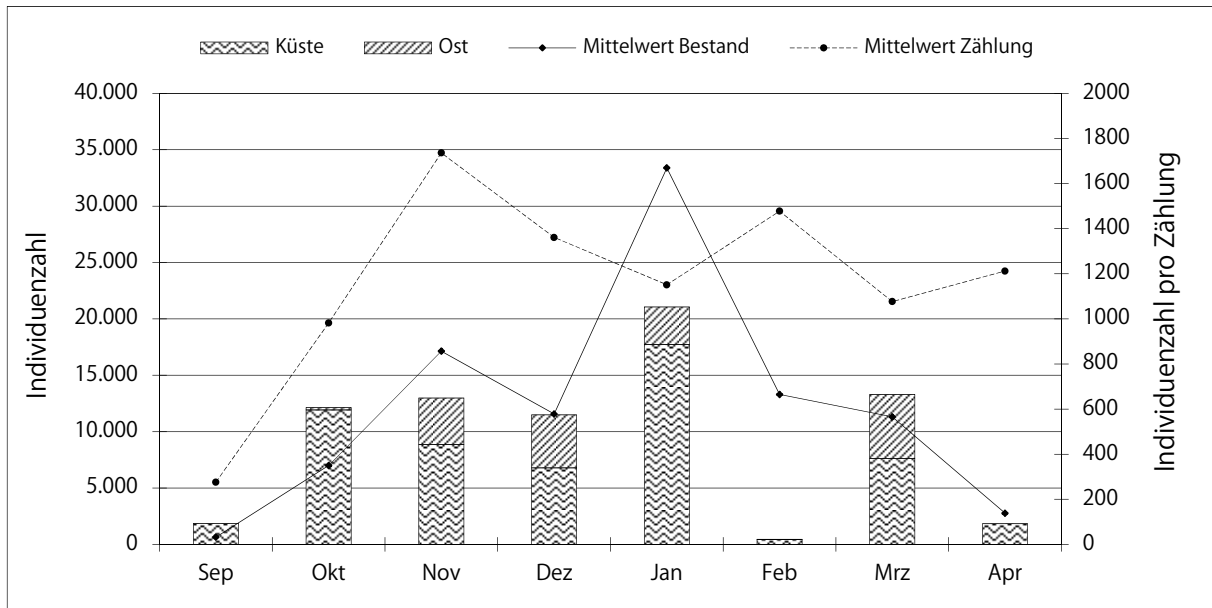
#### 4.3.2 Bergente

Die Bergente gehört zu den sieben Vogelarten der Artenliste „Förderschwerpunkt Verantwortungsarten“ im Bundesprogramm „Biologische Vielfalt“ des BMU und des BfN (<http://www.biologischevielfalt.de/verantwortungsarten.html>). In Mecklenburg-Vorpommern gilt sie in den folgenden EU-Vogelschutzgebieten als Zielart:

- DE 1446-401 - Binnenbodden von Rügen,
- DE1542-401 - Vorpommersche Boddenlandschaft und nördlicher Strelasund,
- DE 1747-402 - Greifswalder Bodden und südlicher Strelasund,
- DE 1934-401 - Wismarbucht und Salzhaff.

Der Mittwinterbestand der Art betrug in der Saison 2011/2012 ca. 21.000 Exemplaren, die Gesamtsumme belief sich auf ca. 75.000 Exemplare. Die Art wurde aus 36 Gebieten gemeldet.

Im Durchschnitt der vergangenen acht Zählperioden stammen 96% der Januarnachweise und 92% der Gesamtnachweise aus der Region Küste. Nennenswerte Ansammlungen von über 100 Exemplaren treten abseits der Region Küste nur im Bereich des Kleinen Haffs und hier in erster Linie entlang der Südküste zwischen Ueckermünde und Altwarp (371081) auf. Maximal wurden in diesem Bereich 9.000 Exemplare beobachtet (März 2009). Aus der Region West liegen durchschnittlich nur 20 Nachweise pro Saison vor.



**Abb. 18** Bergente, monatliche Bestandszahlen 2011/2012<sup>2</sup> im Vergleich mit dem Bestandsmittel sowie dem Mittelwert der pro Zählung beobachteten Exemplare zwischen 2004/2005 und 2011/2012

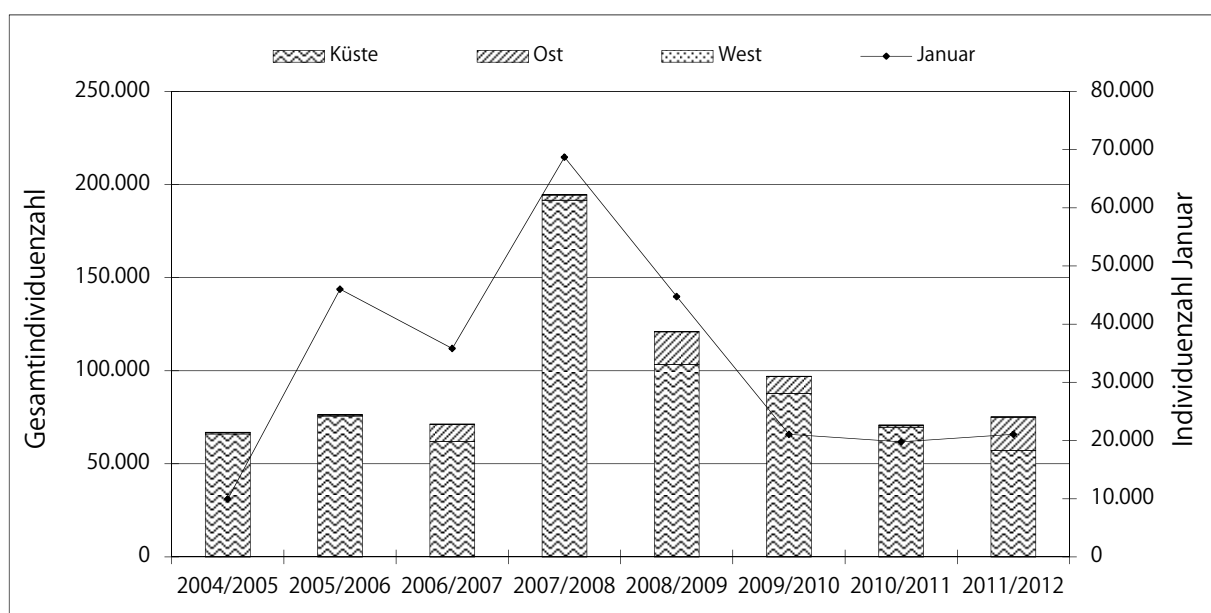
In dieses Verbreitungsbild ordnen sich auch die Ergebnisse der Saison 2011/2012 ein, allerdings war der Anteil der abseits der Region Küste auftretenden Bergenten überdurchschnittlich hoch (16% der Mittwinterzählung und 24% der Gesamtzahl). Nachweise von über 100 Exemplaren beschränkten sich erneut auf das Kleine Haff, maximal wurden hier im März knapp 5.700 Exemplare gezählt. Einzelnachweise betreffen in der Region Ost die Müritz, den Torgelower sowie den Warnker See. In der Region West wurden nur auf dem Schweriner See im Dezember einmalig vier Exemplare beobachtet.

Sehr markant bildet sich die Kälteperiode im Februar 2012 in den Daten ab (s. Abb. 18). Die zumindest teilweise Vereisung der Boddengewässer führte zu einer Verlagerung der Rastbestände. Es konnten landesweit nur noch 2% des Januarbestandes ermittelt werden. Um mögliche Einflüsse der Zählaktivität auszuschließen (Konzentration der Zählungen im Küstenbereiche auf den Januar), wurden die Daten nochmals nur für die Gebiete ausgewertet, die sowohl im Januar als auch im Februar und im März gezählt wurden. In diesen Gebieten wurden immerhin 57% des Januarbestandes ermittelt und die Bestandszahlen der Märzählung werden fast vollständig von ihnen getragen. Auch hier betrug der Bestand im Februar nur 2,5% des Januarbestandes. Ausgehend von ca. 12.000 Bergenten im Januar, sank der Bestand in den ausgewählten Gebieten auf ca. 300 Exemplare, um danach im März wieder auf ca. 13.000 anzusteigen. Die annähernd gleichen

<sup>2</sup> 4 Ex. im Dez. in der Region West nicht dargestellt.

Rastbestände im Januar und März lassen vermuten, dass es sich im Februar nur um kleinräumige Verlagerungen, z.B. an die Außenküste bzw. in zentrale Bereiche der größeren Boddengewässer, die vom Ufer aus nicht mehr einsehbar sind, gehandelt hat.

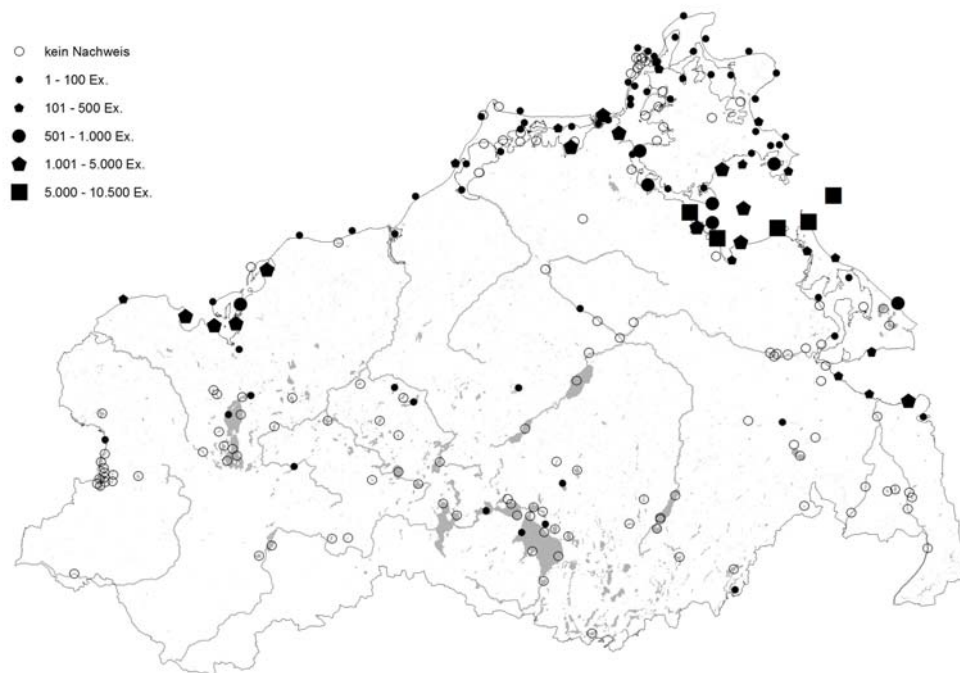
Der annähernd gleiche Mittelwert der Bestandszahlen im November, Dezember, Februar und März (s. Abb. 18) sowie die für 2011/2012 durchgeführte Auswertung der durchgehend gezählten Gebiete relativiert den starken Anstieg des Mittelwertes im Januar. Dieser ist zumindest zum Teil auf die zu diesem Zeitpunkt intensivere Erfassungstätigkeit in der Küstenregion zurückzuführen. Auch der Mittelwert der durchschnittlich während einer Zählung beobachteten Exemplare lässt ein relativ gleichbleibendes Bestandsniveau über die Wintermonate erkennen (Abb. 18).



**Abb. 19** Bergente, Gesamtindividuenzahl und Individuenzahl der Mittwinterzählung zwischen 2004/2005 und 2011/2012

Auffällig in den vorhandenen Daten zur Bergente ist ein plötzlicher Anstieg der Gesamtindividuenzahl um 170% in der Saison 2007/2008. In den Folgejahren nahm die Gesamtzahl der Nachweise kontinuierlich ab und erreichte in der Vorsaison wieder das Ausgangsniveau der Daten zwischen 2004/2005 und 2006/2007. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den Daten der Mittwinterzählung wider. Der Bestandsanstieg zwischen Januar 2007 und Januar 2008 betrug 90%, der Bestandsrückgang in den Folgejahren war noch ausgeprägter. Während im Januar 2008 knapp 70.000 Bergenten in den Wasservogelzählgebieten des Landes erfasst wurden, lag der Bestand in den vergangenen drei Jahren sehr konstant bei ca. 20.000 Individuen. Deutlich aus der Reihe fällt der Januar 2005 mit nur knapp 10.000 Bergenten. Stärkere Bestandsschwankungen der

Überwinterungsbestände der Bergente sind bekannt, wobei die Ursachen bisher jedoch nicht immer klar sind (MENDEL et al. 2008<sup>3</sup>). Zwar könnte der sehr milde Winter 2007/2008 zum Verbleib vieler Bergenten in den Küstengewässern des Landes geführt haben, allerdings war der Winter 2006/2007 noch milder, so das sich aus dem Temperaturverlauf allein der markante Unterschied zwischen den beiden Zählungen nicht erklären lässt.



**Abb. 20** Bergente, Mittelwert der Gebietsmaxima zwischen 2004/2005 und 2011/2012

Abb. 20 verdeutlicht die große Bedeutung die die Wismarbucht, der Strelasund - einschließlich der angrenzenden östlichen Bereiche der Darß-Zingster-Boddenkette und der südlichen Bereiche der Westrügensch Bodden sowie insbesondere der Greifswalder Bodden für den Rastbestand der Art im Land besitzen. Demgegenüber fallen die durchschnittlichen Gebietsmaxima ab der Saison 2004/2005 im westlichen Bereich der Darß-Zingster-Boddenkette, dem nördlichen Bereich der Westrügensch Bodden sowie den Binnenbodden von Rügen deutlich geringer aus. Hohe Gebietsmaxima (durchschnittlich ca. 3.600 Exemplare) wurden in den vergangenen Jahren hingegen

<sup>3</sup> MENDEL, B., SONNTAG, N., WAHL, J., SCHWEMMER, PH., DRIES, H., GUSE, N., MÜLLER, S. & GARTHE, ST. (2008): Artensteckbriefe von See- und Wasservögeln der deutschen Nord- und Ostsee, Verbreitung, Ökologie und Empfindlichkeiten gegenüber Eingriffen in ihren marinen Lebensraum.- Naturschutz und Biologische Vielfalt H 59: 437 S.



für das Südufer des Kleinen Haffs ermittelt. Im dortigen EU-Vogelschutzgebiet „DE 2250-471 - Kleines Haff, Neuwarper See und Riether Werder“ gilt die Bergente jedoch nicht als Zielart.

### 4.3.3 Kiebitz

Mit dem Kiebitz soll erstmals eine Art aus der Gruppe der Watvögel vorgestellt werden, die erst seit der Saison 2007/2008 obligatorisch zu erfassen sind.

Einschränkend muss vorangestellt werden, dass die Erfassung des Rastbestandes der Art im Rahmen der Wasservogelzählung nur teilweise möglich ist, da große Teile des Bestandes abseits von Feuchtgebieten auf Äckern und in Grünländern rasten. Andererseits gehört der Kiebitz zu den häufigsten rastenden Watvögeln im Land, tritt nicht nur im Küstenbereich sondern in großer Anzahl auch im Binnenland auf und ist bei milder Witterung zumindest in kleiner Zahl fast durchgehend im Gebiet anwesend, so dass ein umfangreicheres Datenmaterial vorliegt.

In der Saison 2011/2012 wurden aus 55 Gebieten insgesamt 46.017 Kiebitze gemeldet. Die Nachweise verteilen sich auf 116 Zählungen. Die Gesamtzahl der gemeldeten Kiebitze lag etwas unter dem Durchschnitt von ca. 51.500 Exemplaren der vergangenen acht Zählperioden.

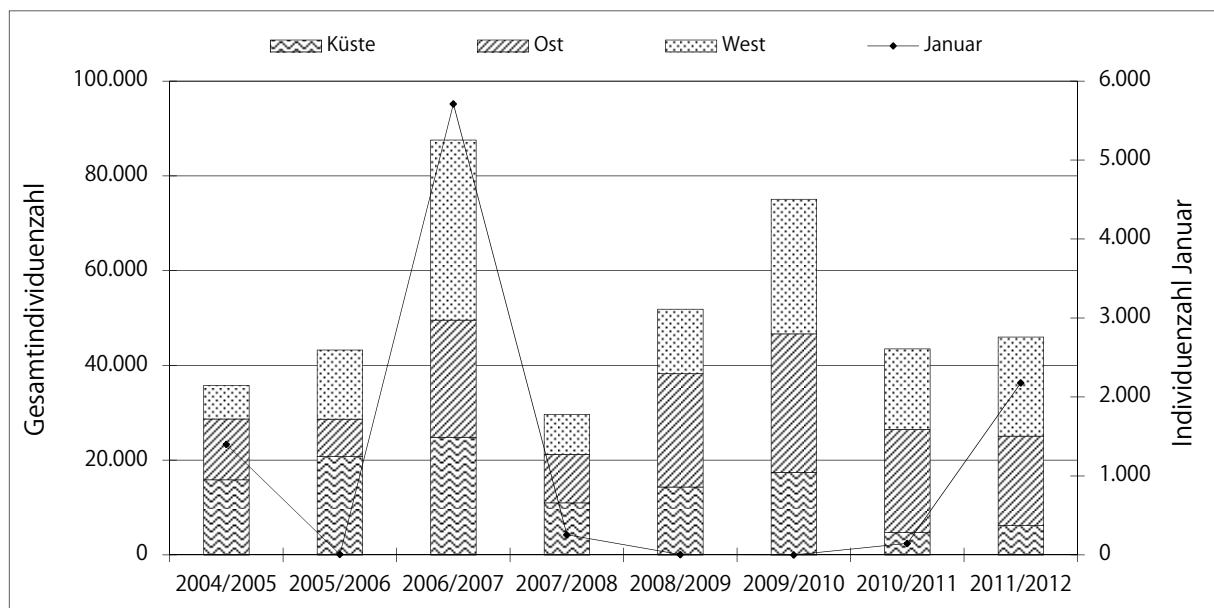


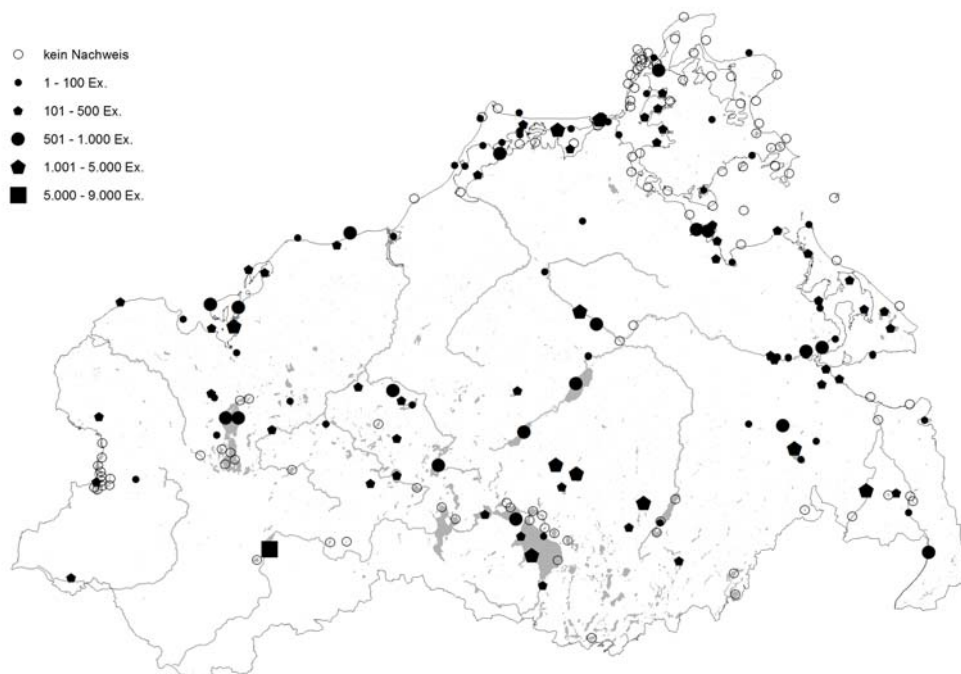
Abb. 21 Kiebitz, Gesamtindividuenzahl und Individuenzahl der Mittwinterzählung zwischen 2004/2005 und 2011/2012

Im Gegensatz zu den drei anderen im vorliegenden Bericht behandelten Arten stammt beim Kiebitz der überwiegende Teil der Nachweise aus dem Binnenland. In der Region West wurden 2011/2012 45% und in der Region Ost 41% der Nachweise erbracht. Auf die Region Küste entfielen lediglich 14%.



Im Vergleich mit den Daten seit 2004/2005 fiel damit der Anteil der Region Küste besonders niedrig aus (Küste durchschnittlich 28%, West und Ost durchschnittlich 36% der Gesamtdaten).

In Abb. 42 wird dieses weiträumige Auftreten der Art im Binnenland deutlich. Trotz der erst seit der Zählperiode 2007/2008 obligatorischen Erfassung des Kiebitzes sind Gebiete mit höherem Mittelwert des Maximalbestandes in vielen Teilen des Landes zu finden. Aufgrund der Konzentration der Erfassung in der Region Küste auf die Mittwinterzählung und dem zu diesem Zeitpunkt geringen Auftreten der Art im Gebiet, lässt sich insbesondere um Rügen aus den Daten derzeit keine Aussage zu wichtigen Rastgebieten ableiten. Hier wäre eine Intensivierung der Erfassungstätigkeit wünschenswert.



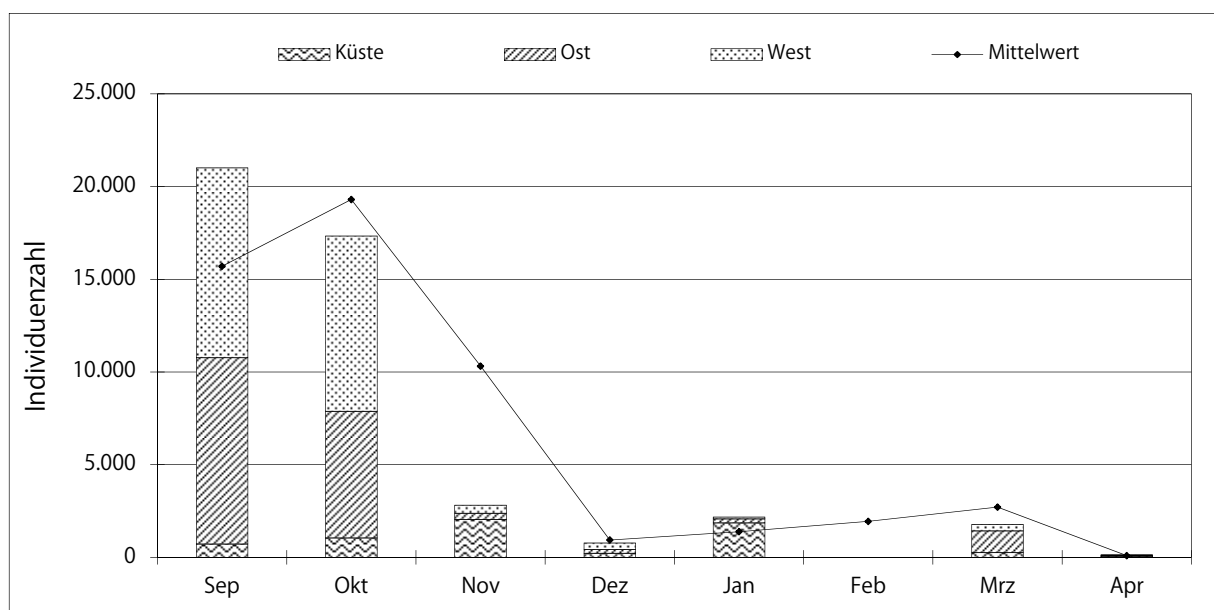
**Abb. 22** Kiebitz, Mittelwert der Gebietsmaxima zwischen 2004/2005 und 2011/2012

Seit 2004/2005 liegen 17 Meldungen mit mindestens 5.000 Kiebitzen vor. Davon entfallen allein zehn Meldungen auf das Gebiet „376002 – Fischteiche der Lewitz“, welches zudem mit ca. 20.000 Ex. den höchsten Maximalbestand (Oktober 2006) und mit 8.910 Exemplaren den höchsten mittleren Maximalbestand aufweist. Sowohl die zweit-, als auch die dritt- und die vierthöchste Zählung stammen aus diesem Gebiet. Die weiteren Gebiete mit über 5.000 Exemplaren sind:

- 371032 - Barther Bodden: Meiningenbrücke-Pramort (Kirr, Barther Oie, Kleine & Große Wiek, Aue): max. 5.474 Ex.,

- 371103 - Boddengewässer Großer & Kleiner Werder: max. 7.800 Ex.,
- 372039 - Vernässungszone Galenbecker See: max. 5.643 Ex.,
- 374009 - Malliner See: max. 5.000 Ex.,
- 374012 - Rittermannshagener See, Lanser See: max. 8.400 Ex.,
- 375040 - Müritz West: Westufer Zielow - nördlich Marienfelde: max. 7.000 Ex.

Große Teile des Zuges der Art laufen schon bis August ab und werden durch die Wasservogelzählung, mit der an dieser Stelle getroffenen Einschränkung auf den Zeitraum zwischen September und April, nicht erfasst. Große Kiebitztrupps halten sich jedoch bis in den Spätherbst im Land auf. Die vorhandenen Daten werden von dem Zugeschehen im Herbst dominiert (s. Abb. 23). Über 85% der Meldungen stammen aus den drei Herbstmonaten. In der Regel verlässt die Art Mecklenburg-Vorpommern in den Wintermonaten. Bei milder Witterung können sich jedoch kleinere Trupps auch in den Wintermonaten im Gebiet aufhalten. In Abb. 21 wird die Schwankungsbreite dieses Winterbestandes deutlich. Während zur Mitwinterzählung 2010 gar kein Kiebitz im Land erfasst wurde und 2006 sowie 2009 nur Einzelexemplare, traten im Januar 2007 ca. 5.700 Exemplare auf. Für das Jahr 2012 liegt mit ca. 2.200 Kiebitzen der zweithöchste Januarwert innerhalb der Zeitreihe vor, was auf die bis zur Mitwinterzählung weitgehend milde Witterung zurückzuführen ist. Aufgrund der starken Vereisung und der Ausbildung einer Schneedecke fehlte die Art während der Februarzählung hingegen ganz.



**Abb. 23** Kiebitz, monatliche Bestandszahlen 2011/2012 im Vergleich mit dem Bestandsmittel zwischen 2004/2005 und 2011/2012

Der Heimzug der Art verläuft schneller als der Abzug und es bilden sich nicht so große Rastbestände wie im Spätsommer und Herbst. Entsprechend gering sind die vorliegenden März- und Aprildaten. Der sehr geringe Wert im April sowie der im Verhältnis zum Oktober geringere Mittelwert im September sind jedoch wahrscheinlich auf die in diesen beiden Monaten deutlich geringere Zählaktivität zurückzuführen.

#### 4.3.4 Seeadler

Der Seeadler gehört zwar nicht zu den obligatorisch zu erfassenden Arten, er wird jedoch aufgrund seiner Auffälligkeit und der besonderen Bedeutung die er im Arten- und Naturschutz spielte und spielt häufig mit gemeldet. So liegen ab der Saison 2004/2005 2.152 Zählungen mit insgesamt 6.731 Exemplaren vor. Die Art wurde aus 89% der während dieser Zeit bearbeiteten Gebiete mindestens einmal gemeldet.

Für die Saison 2011/2012 liegen insgesamt 301 Meldungen mit 898 Exemplaren aus 115 Gebieten vor.

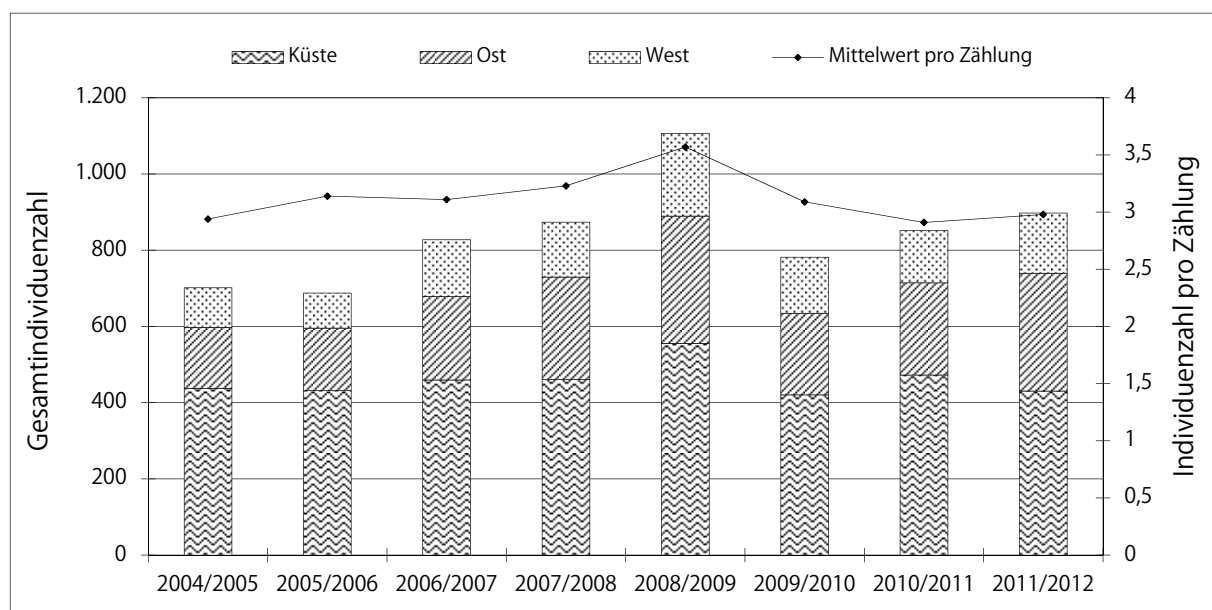


Abb. 24 Seeadler, Entwicklung des Bestandes zwischen 2004/2005 und 2011/2012

Abb. 24 zeigt eine deutliche Zunahme der erfassten Exemplare bis zur Saison 2008/2009. Gleichzeitig ist auch eine Zunahme der pro Zählung beobachteten Seeadler von 2,94 auf 3,57 Exemplare festzustellen. Der während der Mittwinterzählung erfasste Bestand stieg in dieser Zeit von 236 auf 463 Exemplare. Diese Entwicklung steht sicherlich im Zusammenhang mit der anhaltend positiven Brutbestandsentwicklung der Art nicht nur in Mecklenburg-Vorpommern. Zwischen der Saison 2008/2009 und der Saison 2009/2010 ist ein deutlicher Rückgang der Seeadlerbeobachtungen zu

verzeichnen. Dies gilt sowohl für die Gesamtindividuenzahl (-325 Exemplare) und für die pro Zählung beobachteten Adler (-0,48 Exemplare) als auch für den Mittwinterbestand (-227 Exemplare). Es liegt nah, das dieser Rückgang im Zusammenhang mit dem sehr strengen Winter der Saison 2009/2010 (30 Eistage im Dezember und Januar) steht. Trotz des gleichfalls teilweise strengen Winterwetters in den beiden Folgejahren, nahmen die Gesamtzahl und die durchschnittliche Anzahl pro Zählung nachfolgend wieder leicht zu. Der Bestand der aktuellen Mittwinterzählung lag jedoch, trotz des bis dahin milden Wetters, unter dem des Vorjahres und erreichte mit 231 Exemplaren den geringsten Wert seit 2005.

Im Durchschnitt der vergangenen acht Zählperioden wurden Mitte Januar 295 Seeadler in den Zählgebieten Mecklenburg-Vorpommerns erfasst. Der Schwerpunkt der Vorkommen lag dabei in der Region Küste mit durchschnittlich 238 Exemplaren. In der Region Ost wurden im Mittel 39 Exemplare und in der Region West 18 Exemplare gezählt.

In den Abb. 25 und 26 ist das Vorkommen der Art in Abhängigkeit von der Witterung dargestellt. Dem Vorkommen während der Mittwinterzählung der Jahre 2005, 2007, 2008, 2009 und 2011 wird das der Jahre 2006 und 2010 gegenübergestellt. 2006 und 2010 traten an der Station Greifswald überdurchschnittlich viele Eistage auf, in den anderen Jahren war der Januar hinsichtlich dieses Wertes unterdurchschnittlich. Erwartungsgemäß ist während strenger Winter eine Konzentration an den größeren Seen im Binnenland und an der Küste zu erkennen. Gleichzeitig nehmen aber auch an der Küste die Nachweise ab.

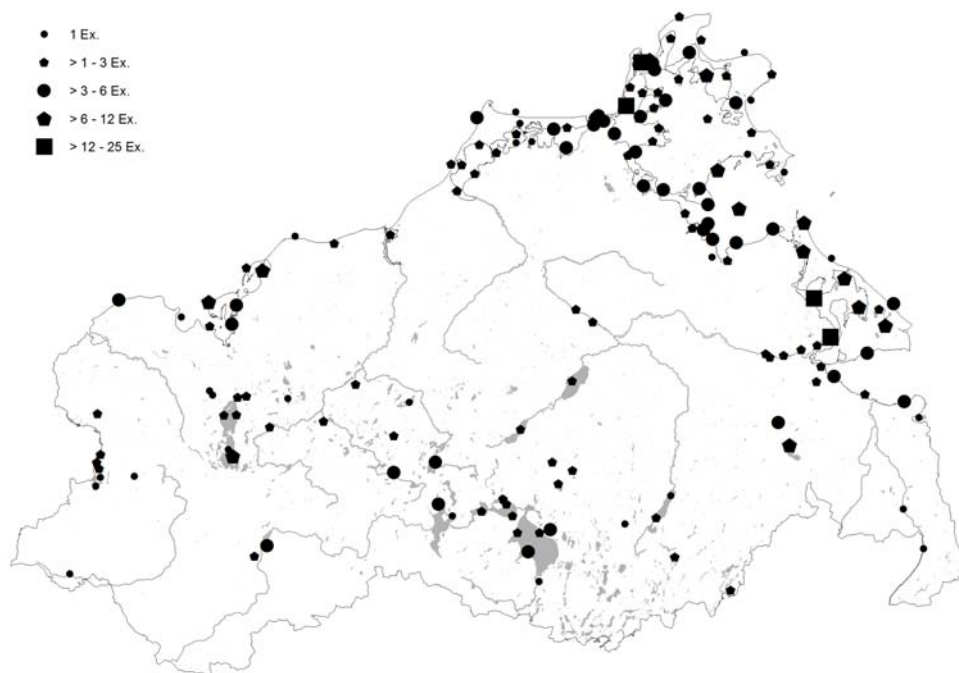


Abb. 25 Seeadler, durchschnittliche Individuenzahl bei milder Witterung im Januar (< 7 Eistage in Greifswald; Jahre 2005, 2007, 2008, 2009 und 2011)

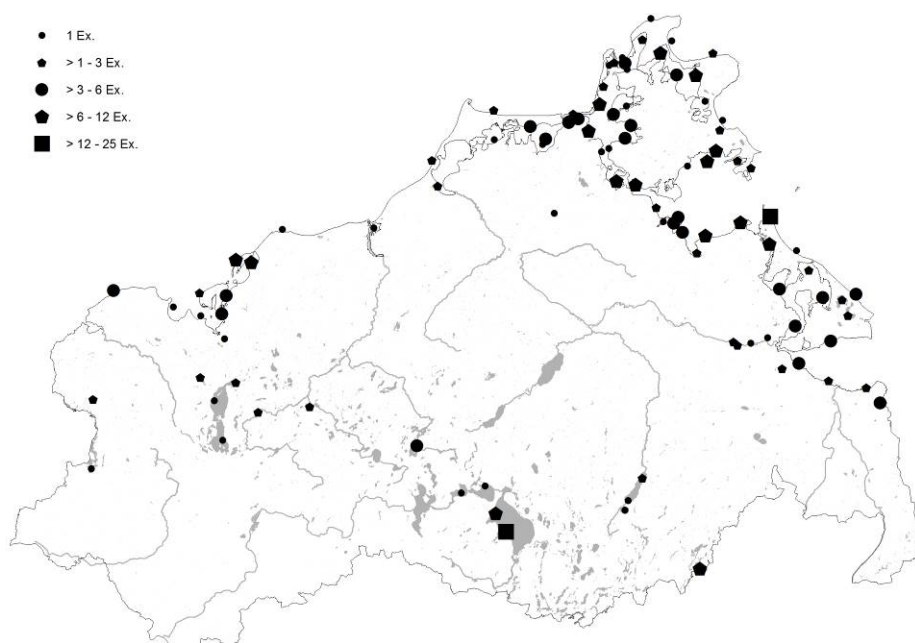


Abb. 26 Seeadler, durchschnittliche Individuenzahl bei strenger Witterung im Januar (> 7 Eistage in Greifswald; Jahre 2006 u. 2010)

#### 4.4 Auswertung der Schlafplatzzählungen

Für die Saison 2011/2012 liegen Angaben zu 58 Schlafplatzzählungen aus 28 Gebieten vor. Die Erfassungen erstreckten sich auf folgende Arten bzw. Artengruppen: Kormoran, Reiher, Schwäne, Gänse, Kranich und Möwen. Insgesamt wurden an den Schlafplätzen 166.296 Wasservögel erfasst. Darunter waren 49.116 Individuen von 16 Arten und 117.180 Individuen von zwei Artengruppen (Bestimmung auf Artniveau nicht möglich).

Ein Vergleich der einzelnen Gebiete untereinander ist aufgrund der teils unregelmäßigen Zählungen und des gebietsweise vermutlich nur eingeschränkt erfassten Artenspektrums kaum möglich.

Tab. 11: Übersicht über die Arten und die Individuenzahlen an den Schlafplätzen

Art	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet	
	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g
Kormoran	1.820	4.125	86	127	1	1	1.848	4.253
Silberreiher			36	104			36	104
Zwergschwan					11	11	11	11
Singschwan					226	485	259	485
unbest. Anser	600	600					600	600
Saatgans	6.100	6.150	500	600	9.500	13.165	11.320	19.915
Blässgans	270	470	550	1.040	3.124	5.915	5.224	7.425
Bläss-/Saatgans			11.000	39.380	50.000	77.200	71.000	116.580
Graugans	250	295	1.800	7.926	750	1.129	2.675	9.350
Kanadagans	40	40					40	40
Weißwangengans					50	50	50	50
Kranich			1.073	2.385	500	1.281	2.581	3.666
Lachmöwe					600	1.475	648	1.475
Sturmmöwe			1.400	1.400	100	119	1.407	1.519
Heringsmöwe					12	13	12	13
Silbermöwe					80	105	100	105
Steppenmöwe					1	2	1	2
Mantelmöwe					2	3	2	3
<b>Gesamt</b>		<b>11.680</b>		<b>52.962</b>		<b>100.954</b>		<b>165.596</b>

#### Erklärung:

IZ max = maximale Individuenzahl der Wasservogelart während einer Zählung

IZ g = Gesamtindividuenzahl der Wasservogelart

Die Gesamtindividuenzahl 2011/2012 liegt doppelt so hoch wie die der Vorsaison. Verantwortlich dafür ist insbesondere die Oktoberzählung in den Fischteichen der Lewitz (376002). Die hier erfassten 50.000 Bläss- und Saatgänse stellen allein über 30% der Individuenzahlen aller Schlafplatzzählungen. Auch die beiden Zählungen in den Folgemonaten lagen mit 25.000 bzw. 11.600 Bläss- und Saatgänsen über den Ergebnissen der meisten anderen Gebiete. Lediglich am Putzärer See (372001) wurde im November mit 12.100 Exemplaren eine vergleichbare Zahl an Wasservögeln ermittelt. In folgenden weiteren Gebieten wurden Maximalzahlen von 2.000 bis 10.000 Exemplaren verschiedener Arten festgestellt:

- 372002: NSG Galenbecker See,
- 375040: Müritz West: Westufer Zielow - nördlich Marienfelde,
- 371035: Salzhaff,
- 387001: Sude-Schaale-Niederung,
- 372022: Anklamer Stadtbruch: Polder Bugewitz & Rosenhagen,
- 375066: Woezer See,

Die erfassten Bestände an den Schlafplätzen wurden von den Gänsen dominiert (93%). Außerdem wurden folgende Arten bzw. Artengruppen erfasst: Kormoran 3%, Kranich und Möwen je 2% sowie < 1% sonstige Arten.

## 5 Hinweise zur Wasservogelzählung

Die Termine für die Wasservogelzählung sowie verwandte Zählprogramme in der Saison 2013/2014 liegen wie folgt:

- 15.09.13: Wasservogelzählung + int. Gänsezählung (Graugans) + Kranich-Schlafplatzzählung,
- 13.10.13: Wasservogelzählung + Kranich-Schlafplatzzählung,
- 17.11.13: Wasservogelzählung + int. Gänsezählung (Blässgans, Saatgänse) + Kranich-Schlafplatzzählung,
- 15.12.13: Wasservogelzählung,
- 12.01.14: Internationale Wasservogelzählung (Mittwinterzählung),
- 16.02.14: Wasservogelzählung,
- 16.03.14: Wasservogelzählung + int. Gänsezählung Weißwangengans + nat. Zwergschwan-Zählung,
- 13.04.14: Wasservogelzählung.

Falls Sie Interesse an einer Mitarbeit bei der Wasservogelzählung haben, wenden Sie sich bitte an die Regionalkoordinatoren (Region Küste: Herr Dr. H.-W. Nehls, Region Ost: Frau H. Eichstädt und Region West: Herr Dr. H. Zimmermann) bzw. an das LUNG M-V (Ansprechpartner: B. Heinze). Wie in Kap. 3.1.1 dargestellt, sind in allen drei Regionen derzeit Zählgebiete unbesetzt bzw. werden nur unregelmäßig gezählt. Dies gilt insbesondere für die Region Küste, wo derzeit viele Gebiete nur im Januar gezählt werden können. Zwar liegt der Fokus der Wasservogelzählung auf der Gewährleistung der Kontinuität der Erfassung in den bestehenden Zählgebieten, gegebenenfalls können aber, nach einer Prüfung durch die Regionalkoordinatoren, auch neue Zählgebiete eingerichtet werden. Weitere Informationen zur Wasservogelzählung finden Sie auf der Webseite des DDA (<http://www.dda-web.de/index.php?cat=monitoring&subcat=wasservoegel&subsubcat=programm>).

Während der Eingabe der Zählbögen in die Datenbank traten vereinzelt Schwierigkeiten auf. Überwiegend waren diese nicht auf falsch ausgefüllten Zählbögen, sondern auf eine nicht konsequente Abstimmung zwischen dem Aufbau des Zählbogens und dem Aufbau der Datenbank zurückzuführen. Probleme ergaben sich teilweise auch aus fehlenden Angaben auf den Zählbögen. Daher sei an dieser Stelle auf einzelne Problemfälle hingewiesen.

**Artenspektrum:** Es ist das in Kap. 3.3 genannte Artenspektrum vollständig zu erfassen. Arten aus diesem Artenspektrum, die nicht auf der Vorderseite des Zählbogens bzw. in der Tabelle „Erfassung weiterer Feuchtgebietsarten“ aufgeführt sind, sind in einer der beiden Tabellen zu ergänzen. *Sollten bestimmte Arten- bzw. Artengruppen (z. B. Möwen) nicht erfasst worden sein, ist dies bitte unter*



*„Bemerkungen“ zu dokumentieren, da sonst bei späteren Auswertungen nicht mehr zwischen Gebieten ohne Rastbeständen und solchen ohne Zählung vorhandener Rastbestände getrennt werden kann.*

**Nullzählung:** Eine Nullzählung wird dann eingetragen, wenn kein Exemplar des in Kap. 3.3 genannten Artenspektrums (eigentliche Wasservögel) anwesend war. Dies schließt aber nicht aus, dass dennoch Vögel auf dem Zählbogen erfasst werden können („weitere Arten“, z. B. Seeadler oder Wasseramsel).

**Beobachter:** Es sollte nach Möglichkeit auch bei den weiteren Beobachtern eine vollständige Adresse angegeben werden. Ein Hinweis auf eine gegenüber früheren Meldungen veränderte Anschrift erleichtert die Datenerfassung.

**Einschränkung der Erfassung:** Falls die Felder „Störungen“ und „Sichtverhältnisse“ nicht bearbeitet werden, sind sie bitte zu streichen, da bei der Dateneingabe sonst nicht entschieden werden kann, ob eine Nichterfassung der Parameter erfolgte oder keine Einschränkung z. B. der Sicht vorlag. Das Feld „Sichtweite“ sollte nur dann benutzt werden, wenn die Erfassung durch eine schlechte Sicht eingeschränkt wird, also das Gewässer nicht in der gewohnten Form kontrolliert werden kann. Innerhalb der Datenbank liegt hierbei der höchste mögliche Eintrag bei „1.000 – 5.000 m“.

**Schlafplatzzählungen:** Die Bestandszahlen der Schlafplatzzählungen sollen eindeutig von den tagsüber im Gebiet anwesenden Beständen abgegrenzt werden. Nur wenn die Vögel auch tagsüber im Gebiet verbleiben, werden sie auch in den anderen Tabellen eingetragen. Falls Nullzählungen vorliegen, sollte dies in der Schlafplatztabelle nochmals vermerkt werden.

Tab. A01: Übersicht über die in der Saison 2011/2012 bearbeiteten Wasservogelzählgebiete (Monatssumme ohne „weitere Arten“)

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
<b>Region Küste</b>									
371003	Kleines Oderhaff: Kamminke-Karnin, Usedomer See					1.880			
371004	Gothensee, Kachliner See					1.885			
371005	Schmollensee, Große Beek, Großer & Kleiner Krebssee					2.257			
371006	Achterwasser Süd: Grüssower Ort -Neppermin - Loddiner Hövt, Krienker See, Balmer & Nepperminer See					6.486			
371007	Achterwasser Nord: Löddiner Hövt - Zempin - Möwenort, Rieck, Störلانke, Mellsee, Twelen					3.348			
371008	Peenestrom: Peenebrücke Wolgast - Lassan - Quilitz - Warthe - Möwenort, Krumminer Wiek					2.657			
371009	Greifswalder Bodden: Lauterbach-Neu Reddewitz	82	493	1.313	3.544	6.278	700	347	
371013	Kubitzer Bodden: Bessiner Haken-Neuendorf					1.554			
371014	Kubitzer Bodden: Neuendorf-Lieschow, Priebowsche & Landower Wedde					981			
371019	Breetzer & Breeger Bodden: Wittower Fähre - Gelmer Ort - Lebbiner Haken					5.624			
371021	Großer Jasmunder Bodden (W): Lebbiner Bodden, Liddower Strom, Tetzitzer See (Lebbiner Haken-Ralswiek)					4.291			
371022	Neuendorfer Wiek					3.363			
371023	Kleiner Jasmunder Bodden					405			
371024	Boddengewässer Barhöft-Wendisch Langendorf					328	107		
371026	Barther Strom					395			
371028	Saaler Bodden: Neuendorf-W Langendamm					495			

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
371029	Saaler Bodden: Dierhagen Dorf - Ribnitz-Damgarten - W Langendamm, Ribnitzer See					1.621			
371030	Saaler Bodden: Dierhagen-Ahrenshoop					2.080			
371032	Barther Bodden: Meiningenbrücke-Pramort (Kirr, Barther Oie, Kleine & Große Wiek, Aue)			18.500	19.404	22.626		7.003	11.676
371033	Unterwarnow und Breitling (inkl. Radelsee)	395	613	841	693	5.399	860	270	229
371034	Conventer See			8.374		329			
371035	Salzhaff					9.683			
371036	Boddengewässer: Boiensdorfer Werder-Poeldamm		3.223	7.381	2.624	3.753	3.069	625	
371037	Insel Poel: Golwitz-Fährdorfer Haken, Kirchsee	1.213	1.486	6.626	5.945	6.956	10.183	6.414	
371038	Wismarbucht: Fährdorfer Haken-Poeldamm-Redentin	5.908	17.101	15.542	10.216	10.188	906	11.936	
371039	Wismarbucht: Wismar-Hohen Wieschendorfer Huk			5.431		3.141	1.286	3.280	
371040	Wohlenberger Wiek, Boltenhagenbucht: Hohen Wieschendorf-Groß Klütz Höved	2.104	11.328	9.691	3.102	3.263	7.012	1.683	
371041	Ostsee: Ahlbeck-Kölpinsee					3.301			
371042	Ostsee: Kölpinsee-Karlshagen (bis Grenze NSG)					895			
371043	Greifswalder Bodden: Klein Zicker-Nordperd	17	72	360	219	477	3.349	308	
371044	Ostsee: Nordperd-Schanzenort	818	325	21	79	392	6.347	672	
371045	Prorer Wiek: Schanzenort-Prora	74	82	120	23	651	4.519	336	
371046	Prorer Wiek: Prora-Saßnitz					1.484			
371047	Ostsee: Saßnitz-Königsstuhl					2.500			
371048	Ostsee: Königsstuhl-Glowe					829			
371049	Tromper Wiek: Glowe-Kap Arkona					627			
371050	Ostsee: Kap Arkona-Dranske					1.255			

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
371052	Ostsee: Bock-Großer Werder Außenküste-Pramort							2.703	
371053	Ostsee: Hohe Düne Pramort-Zingst (Müggenburg)			646	124	993		974	351
371054	Ostsee: Zingst (Müggenburg) - Prerow (Hohe Düne)			728	525	684		679	678
371055	Ostsee Prerow (Hohe Düne) - Ahrenshoop					1.568			
371056	Ostsee: Ahrenshoop-Dierhagen		1.087	1.451	860	746	2.065	441	
371057	Ostsee: Dierhagen (Strand) - Warnemünde, Heiliger See					605			
371058	Ostsee: Warnemünde-Heiligendamm			1.133		1.532			
371059	Ostsee: Heiligendamm-Rerik (West)					1.765			
371060	Ostsee: Groß Klütz Höved-Priwall		1.536	1.210		3.461		885	
371061	Ostsee: NSG Greifswalder Oie		3.267	638	448	1.188	2.960		1.934
371066	Peenemünder Haken	6.306	2.901	2.977	4.653	617	669	1.603	1.994
371067	Strelasund: Stralsund-Prohner Haken					1.174			
371068	Prohner Wiek: Prohner Haken-Barhöft, Prohner See					6.322	537		
371071	Rassower Strom: Seehof - Wittower Fähre					101			
371072	Wieker Bodden: Dranske - Wiek - Fährhof (nördlich Wittower Fähre)					2.659			
371074	Saaler Bodden: Born-Meiningenbrücke, Prerowstrom					712			
371075	Saaler Bodden: Ahrenshoop-Born					1.563			
371076	Saaler Bodden: Neuendorf - Planort					1.164			
371077	Bodstedter Bodden, Redensee: Planort - Bodstedt - Meiningenbrücke					403			
371079	Boddengewässer Kinnbackenhagen - Barth					10.429			
371083	Mühlenteich Wismar	89	1.515	580		1.166	61		
371084	Halbinsel Wustrow, Außenküste	1.364	2.243	2.411					
371085	Stadtteiche Stralsund					625			

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
371086	Selliner See	464	530	269	796	895	0	302	
371087	Westrügen: südliches Ummanz, Breite bis Brücke Waase					2.214			
371088	Westrügen: nördliches Ummanz bis Seehof					142			
371089	Udarser Wiek					3.761			
371090	Koselower See					843			
371091	Boddengewässer Brücke Waase bis Wittenberger Strom					474			
371092	Halbinsel Bug: Bodden					1.339			
371093	Halbinsel Bug: Ostsee					240			
371103	Boddengewässer Großer & Kleiner Werder					3.585	752	7.799	
371104	Bodden Kinnbackenhagen - Wendisch-Langendorf					174			
371111	Neuensiener See	389	143	606	254	697	0	582	
371112	Greifswalder Bodden: Neu Reddevitz - Klein Zicker	753	2.162	3.368	2.473	5.759	963	2.475	
372009	Peenestrom: Lassar - Quilitz - Zecheriner Brücke - Kamp/Karmin					2.639			
372010	Peenestrom: Peenebrücke Wolgast - Freest/Peenemünde					4.466			
372011	Greifswalder Bodden: Struck-Lubmin		24.623		14.146	14.803	1.477	15.661	8.649
372012	Greifswalder Bodden: Lubmin-Ludwigsburg			5.090	3.925	2.524	1.451	3.770	
372013	Greifswalder Bodden: Ludwigsburg-Wieck (Mole)			3.605	2.740	3.747	788	1.159	
372014	Greifswalder Bodden: Wieck (Mole) - Kooser See (inkl. SE-Ufer Koos)		1.576	10.136	8.775	8.318	1.659	4.817	
372016	Strelasund: nördl. Riemser Damm/Riems-Stahlbrode (Fähre)					3.383			
372018	Greifswalder Bodden: Silmenitz-Lauterbach		1.696	1.851	2.720	3.468	2.072	343	
372019	Strelasund: Stahlbrode (Fähre) - Stralsund					3.830			
372020	Strelasund: Puddeminer Wiek-Altefähre					5.006			
372021	Karrendorfer Wiesen			46	1.920	2.743	1.997	115	

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
372028	Gristower Wiek			2.918	2.498	3.259	490		
372030	Schoritzer Wiek		2.503	3.395	2.150	10.350	610	4.219	
372031	Greifswalder Bodden: Silmenitz - Fähre Glewitz		26	6.773	86	1.201	140	318	
372032	Greifswalder Bodden: NSG Insel Vilm	627	491	1.132	332	757		684	
372036	Salzwiese Ladebow bei Greifswald		1.177	149	858	718	162	156	
372040	Polder Waschow	2.926	286	15	31	321	4	433	
<b>Region Ost</b>									
371002	Kleines Oderhaff: Mönkebude-Kamp/Karnin			533		1.559		5.032	
371080	Kleines Oderhaff: Mönkebude - Ueckermünde (Kamigkrug)					872		602	
371081	Kleines Oderhaff: Ueckermünde (Neuendorf) - Altwarp		615	7.196	7.040	4.450	1.358	8.175	
371082	Kleines Oderhaff: Neuwarper See		6.377	3.729	1.604	2.860	322	1.005	
372001	NSG Putzarer See	8.026	7.620	14.250	3.679	7.683	244	1.653	903
372002	NSG Galenbecker See	14.312	11.654	5.849		11.660	641	5.661	
372005	Peene: bei Anklam		171	60		395			
372006	Peene: Anklam-Stolpe, Polder Görke			4.246	4.499	3.744	153	1.681	
372022	Anklamer Stadtbruch: Polder Bugewitz & Rosenhagen			1.114		3.137		2.493	
372023	Anklamer Stadtbruch: Polder Kamp			429		331		4.331	
372024	Peenetal südlich Murchin: Polder Murchin	3.473	7.644	819	944	4.152	1	4.466	
372025	Peenetal südlich Ziethen: Polder Ziethen							301	
372026	Peenetal südlich Menzlin: Polder Menzlin			520		240	148	827	
372033	Trebeltal: Polder Rodde	5.341	4.639	3.108	1.750	5.895	0	4.512	3.427
372034	Trebeltal: Polder Beestland, Wendewiesen	2.851	1.342	1.443	617	910	0	1.521	1.186
372039	Vernässungszone Galenbecker See			4.797		1.808	112	2.300	1.828

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
372041	Polder Klotzow	4.361	2.283	2.323	39	520	0	2.884	
373001	Koblentzer See		3.065	1.673	825	1.910		3.544	
373002	Haussee Rothenklempenow		0	1	9	17		29	
373003	Kiessee Krugsdorf		77	167	227	282		906	
374004	Breiter Luzin	3	10	40	99	119	0	32	
374005	Carwitzer See, Zansen, Dreetzsee	117	306	286	764	1.224	521	719	
374007	Tollensesee (N)	371	785	871	643	815	2.051	248	195
374009	Malliner See	236	226	324	627	440	0	104	238
374010	Großer & Kleiner Varchentiner See	326	2.484	777	116				
374011	Torgelower See	624	580	803	1.430				
374012	Rittermannshagener See, Lanser See	128	1.528	242			952	475	147
374013	Malchiner See	1.931	7.476	585	878	2.349	4.603	1.995	589
374014	Kummerower See	3.722	7.326	11.276	5.914	22.942	449	3.309	3.463
374015	Teterower See	198	337				0	144	
374016	Rödliner See	914	254	3.923	190	1.161	0	821	324
374018	Friedländer Bruch: Borckenfriede-Wietstock-Schwichtenberg-Ferdinandshof	23	88	7	0	58	0	217	36
374020	Randow: Löcknitz-Bagemühl		638			574		506	
374025	Vorderer und Hinterer Kargowsee	4	22	0	0	0	1	233	89
374035	Lieps	2.289		735					
374036	Tollensesee: Südteil				490				
375002	Großer Labussee	20	39	86	177	185	0	57	48
375006	Speckersee			75	106	107			

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
375007	Rederangsee		181	30	75	49			
375008	Feisnecksee		190	33	119	112	0	257	57
375009	Kölpinsee: Nordufer (Schwenzin - Auslauf Reeckkanal)	29	4	70	51	1.175	3	83	156
375010	Kölpinsee: Südufer (Klink - Grabenitz)		3.527	2.118	95		0	988	161
375012	Fleesensee	3.604	6.824	1.933		1.876	0		
375036	Binnenmüritz	893	0	689	668	805		496	0
375037	Müritz Ost: Ostufer Höhe Warener Stadforst (außerhalb NLP)	115							
375038	Müritz Ost: Ostufer Schnackenburg - Müritzhof (NLP)		180	1.385	499	62	0	231	371
375039	Müritz Ost: Ostufer Müritzhof - Rechlin Nord			110	0		0	26	0
375040	Müritz West: Westufer Zielow - nördlich Marienfelde	16.086	8.248	2.504	6.385	3.634	552	4.444	812
375041	Müritz West: Westufer Sietower Bucht - Klink (Müritz Hotel)	5.293	3.472	2.388	2.433	1.651	472	257	383
375042	Kleine Müritz: Vipperow-Rechlin		1.417	910	2.446	2.311	1.954		
375043	Warnker See		7.584	5.212	2.862	3.898	0	3.173	4.801
375044	NSG Kleinvielener See	895	504	304	156	170	411	304	124
377005	Richtenberger See	662	826	405	1.158	870	500	545	271
<b>Region West</b>									
374027	Inselsee		198	369	599	948	0	996	315
374028	Sumpfsee	1.154	2.136	26	20	1.019	0	659	
374029	Parumer See		1.348	74	34	216	0	413	
374030	Großer Peetscher See	13	31	136	83	492	327	216	93
374031	NSG Breeser See	75	2.012	19	2	1.443	0	69	54
374032	NSG Upahler See	148	368	31	29	601	0	92	
375011	Plauer See (NE)	79	109	687	301	232	0	189	123



Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
375019	NSG Krakower Obersee		5.466	1.133	739	970	834	886	
375022	Goldberger See, Großer Medower See				200	71	0		28
375023	Sternberger See, Trentsee	291	244		212			1.279	
375024	Barniner See	437	432	1.736	1.267	3.658	730	1.179	223
375025	NSG Mickowsee	157	369	284	56	244	74	114	43
375026	Neumühler See	41	180	119	868	260	0	458	62
375027	Schweriner See Innensee (E)	964	11.938	1.894	643	918	176	400	125
375028	Schweriner See Außensee (E)	3.241	3.248	3.349	3.191	2.672	21	6.271	1.763
375029	Schweriner See (SW)		974	4.675	2.945	1.391	2.120	899	481
375030	Schweriner See Innensee (W)		67	23	384	444		351	127
375031	Schweriner See Außensee (W)		1.713	1.913	6.553	1.474	0	462	549
375032	Schweriner See Außensee (N)	2.491	1.728	2.347	1.698	1.745	0	1.962	682
375033	Schweriner See (Innerer Ziegelsee - Pfaffenteich)	273	460	1.130	384	496	1.684	227	139
375034	Röggeliner See	2.380	1.902	1.377	1.708	1.005	0	136	778
375045	Plauer See: Nordufer		112	124	52	882	0		324
375053	NSG Döpe		1.071	4.113	42	123	0	426	
375054	Kleiner Dambecker See		124		295	690	109	623	346
375055	Großer Dambecker See		3.044		1.716	2.986	0	1.435	742
375056	Schaalsee Süd	193	387	414	599	622	0	309	318
375057	Schaalsee Mitte	9	11	24	16	9	2.518	31	3
375058	Schaalsee Nord	123	103	174	9	449	0	53	112
375059	Kirchensee	46	28	239	721	345	0	97	18
375060	Schalißer Bucht	3	22	9	39	149	0	7	131

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
375061	Techiner See	106	11	117	28	85	0	210	864
375062	Borgsee	91	0	392	110	958	0	589	130
375063	Lassahner See	29	84	28	97	16	0	145	53
375064	Bernstorfer Binnensee	31	43	20	48	53	0	84	17
375065	Dutzower See	719	35	589	1.012	264	0	50	11
375066	Woezer See	80	31	411	452	521	0	203	60
375067	Boissower See	0	122	243	489	197	0	79	22
376001	Neustädter See	11	104	727	1.013	2.665	0	669	72
376002	Fischteiche der Lewitz	18.223	14.826	2.384	3.671	13.803	1.329	4.591	872
377001	Wockersee (bei Parchim)	39		183	94	229	0	20	13
377002	Schalentiner See (bei Parchim)	36		26	126	302	0	44	14
377004	Langenhäger Seewiesen	362		298	136	291	0	112	122
387001	Sude-Schaale-Niederung	35	2.164	2.580	6.527	9.095	9.640	1.187	197

Tab. A02: Übersicht über die Schlafplatzzählungen in der Saison 2011/2012 (Monatssumme ohne „weitere Arten“)

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
<b>Region Küste</b>									
371005	Schmollensee, Große Beek, Großer & Kleiner Krebssee					1.820			
371035	Salzhaff					6.595			
371083	Mühlenteich Wismar	1.200	1.100						
372013	Greifswalder Bodden: Ludwigsburg-Wieck (Mole)			965					
<b>Region Ost</b>									
372001	NSG Putzarer See	1.800	5.700	12.100					
372002	NSG Galenbecker See		10.000					4.000	
372006	Peene: Anklam-Stolpe, Polder Görke			1.821		957	1.300	672	
372022	Anklamer Stadtbruch: Polder Bugewitz & Rosenhagen			1.210		3.000		200	
374009	Malliner See	3	6						
374012	Rittermannshagener See, Lanser See		1.400						
375006	Speckersee			500	500	300			
375010	Kölpinsee: Südufer (Klink - Grabenitz)		800						
375040	Müritz West: Westufer Zielow - nördlich Marienfelde		7.073					84	
375041	Müritz West: Westufer Sietower Bucht - Klink (Müritz Hotel)	236							
<b>Region West</b>									
374031	NSG Breeser See	463	208						
375019	NSG Krakower Obersee				4				
375024	Barniner See	47			41	106	601		132
375055	Großer Dambecker See		1.847			500			
375056	Schaalsee Süd	78	500	156	612	309			

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
375057	Schaalsee Mitte					210			
375058	Schaalsee Nord					1.020			
375066	Woezer See				2.237				
376002	Fischteiche der Lewitz		50.000	25.000	11.600				
377001	Wockersee (bei Parchim)				110			3	2
377004	Langenhäger Seewiesen	25							60
387001	Sude-Schaale-Niederung				5.083				

**Tab. A03: Übersicht über die Individuenzahlen der Wasservogelarten bzw. Artengruppen pro Monat (Anzahl der Zählungen pro Monat in Klammern)**

Art	Sep (77 Z)	Okt (105 Z)	Nov (121 Z)	Dez (111 Z)	Jan (172 Z)	Feb (107 Z)	Mrz (116 Z)	Apr (68 Z)	Gesamt (877)
<b>Seetaucher</b>	<b>2</b>	<b>29</b>	<b>14</b>	<b>10</b>	<b>123</b>		<b>49</b>		<b>227</b>
unbest. Seetaucher	1	2		2	5		49		59
Sterntaucher			4	2	63				69
Prachttaucher	1	27	10	6	48				92
Pracht-/Sterntaucher					7				7
<b>Lappentaucher</b>	<b>2.795</b>	<b>3.126</b>	<b>3.781</b>	<b>2.170</b>	<b>3.199</b>	<b>128</b>	<b>1.732</b>	<b>1.852</b>	<b>18.783</b>
Zwergtaucher	135	107	88	31	36	6	13	8	424
unbest. Lappentauch.			2						2
Haubentaucher	2.611	2.948	3.642	2.078	3.131	120	1.638	1.697	17.865
Rothalstaucher	3	14	22	3	24		36	49	151
Ohrentaucher		44	21	58	7	2	15	30	177
Schwarzhalstaucher	46	13	6		1		30	68	164
<b>Kormorane</b>	<b>6.709</b>	<b>6.544</b>	<b>6.211</b>	<b>841</b>	<b>5.244</b>	<b>40</b>	<b>5.686</b>	<b>3.295</b>	<b>34.570</b>
Kormoran	6.709	6.544	6.211	841	5.244	40	5.686	3.295	34.570
<b>Reiher</b>	<b>632</b>	<b>617</b>	<b>591</b>	<b>456</b>	<b>1.040</b>	<b>69</b>	<b>470</b>	<b>241</b>	<b>4.116</b>
Große Rohrdommel	1	1					4	16	22
Silberreiher	363	370	193	268	348	3	190	46	1.781
Graureiher	268	246	398	188	692	66	276	179	2.313
<b>Störche</b>								<b>9</b>	<b>9</b>
Weißstorch								9	9
<b>Schwäne</b>	<b>3.582</b>	<b>8.486</b>	<b>14.485</b>	<b>12.161</b>	<b>23.078</b>	<b>11.251</b>	<b>8.105</b>	<b>3.291</b>	<b>84.439</b>
unbest. Schwan			1.910	2.022	1.190	2.394	500		8.016
Höckerschwan	3.573	8.101	9.792	7.955	17.334	6.274	5.531	3.196	61.756
Zwergschwan		213	108	138	165	20	597	85	1.326
Singschwan	9	171	2.623	2.021	4.281	2.563	1.462	10	13.140
Sing-/Zwergschwan			52	24	107		15		198
Trauerschwan		1		1	1				3
<b>Gänse</b>	<b>20.349</b>	<b>66.670</b>	<b>55.350</b>	<b>38.564</b>	<b>92.792</b>	<b>28.398</b>	<b>25.298</b>	<b>9.811</b>	<b>337.232</b>
unbest. Gans			120						120
unbest. Anser	120	213	7.768	120	900	215	420		9.756
Kurzschnabelgans					6		7		13
Saatgans	12	12.213	3.276	7.628	19.199	10.877	2.802	35	56.042
Tundrasaatgans		1		1.365	2.840	76	19		4.301

Art	Sep (77 Z)	Okt (105 Z)	Nov (121 Z)	Dez (111 Z)	Jan (172 Z)	Feb (107 Z)	Mrz (116 Z)	Apr (68 Z)	Gesamt (877)
Waldsaatgans		4		85	1.412		150		1.651
Blässgans	67	8.981	3.080	8.692	10.447	5.664	8.868	27	45.826
Bläss-/Saatgans		18.465	29.126	14.671	31.206	6.294	4.980		104.742
Graugans	20.143	25.960	10.933	3.900	13.133	4.495	3.571	2.247	84.382
Grau-/Saatgans				750					750
Streifengans	3								3
Kanadagans	2	502	129	311	6.325	763	189	2	8.223
Weißwangengans		247	908	1.042	7.307	14	3.948	7.500	20.966
Ringelgans		84	10		17		344		455
Gänse-Hybrid	1								1
Grau-x Kanadagans	1								1
<b>Halbgänse</b>	<b>40</b>	<b>37</b>	<b>7</b>	<b>15</b>	<b>35</b>		<b>668</b>	<b>182</b>	<b>984</b>
Nilgans	8		3	10	7		10	8	46
Rostgans							1		1
Brandgans	32	37	4	5	28		657	174	937
<b>Enten</b>		<b>800</b>	<b>420</b>		<b>210</b>			<b>150</b>	<b>1.580</b>
unbest. Ente		800	420		210			150	1.580
<b>Schwimmenten</b>	<b>34.004</b>	<b>51.262</b>	<b>62.556</b>	<b>43.416</b>	<b>121.400</b>	<b>25.523</b>	<b>37.715</b>	<b>10.341</b>	<b>386.217</b>
unbest. Gründelente	500	200	10.151	3.508	5.328	2.500	1.210	200	23.597
Pfeifente	7.907	16.629	11.923	8.966	15.917	793	7.475	1.801	71.411
Schnatterente	7.820	5.641	6.135	2.694	1.642	4	3.275	693	27.904
Knäkente	1	1					17	52	71
Krickente	5.409	9.092	3.839	585	1.834	5	8.023	2.767	31.554
Krick-/Knäkente					15				15
Stockente	10.152	16.861	28.672	27.344	96.517	22.219	15.375	1.967	219.107
Spießente	296	273	364	78	113	2	1.355	218	2.699
Löffelente	1.919	2.565	1.472	241	34		985	2.643	9.859
<b>Tauchenten</b>	<b>11.664</b>	<b>36.414</b>	<b>44.393</b>	<b>40.249</b>	<b>61.830</b>	<b>11.482</b>	<b>46.776</b>	<b>11.140</b>	<b>263.948</b>
Kolbenente	110	642	112	3	18		291	108	1.284
unbest. Tauchente					1	50	100		151
unbest. Aythya	530		5.290	5.436	1.085		444		12.785
Tafelente	6.710	5.062	2.414	2.797	8.218	171	5.587	450	31.409
Bergente	1.861	12.145	12.990	11.505	21.067	444	13.298	1.852	75.162
Reiherente	2.453	18.445	23.587	16.808	31.173	10.817	26.446	8.730	138.459
Reiher-/Bergente		120		3.700	268		610		4.698

Art	Sep (77 Z)	Okt (105 Z)	Nov (121 Z)	Dez (111 Z)	Jan (172 Z)	Feb (107 Z)	Mrz (116 Z)	Apr (68 Z)	Gesamt (877)
<b>Meeresenten</b>	<b>706</b>	<b>3.379</b>	<b>9.309</b>	<b>10.830</b>	<b>20.759</b>	<b>6.714</b>	<b>20.007</b>	<b>5.487</b>	<b>77.191</b>
unbest. Meeresente					470				470
Eiderente	180	386	252	1.138	1.519	786	1.325	246	5.832
Trauerente	115	219	161	113	400	115	42	1.689	2.854
Samtente		2	1	23	442	2	7	98	575
Eisente		130	433	1.982	2.343	263	9.392	1.413	15.956
Schellente	411	2.642	8.462	7.574	15.585	5.548	9.241	2.041	51.504
<b>Säger</b>	<b>246</b>	<b>1.036</b>	<b>3.206</b>	<b>5.750</b>	<b>16.033</b>	<b>1.124</b>	<b>5.409</b>	<b>643</b>	<b>33.447</b>
unbest. Säger			6	43	90				139
Zwergsäger		58	431	687	3.805	73	1.048	32	6.134
Mittelsäger	54	679	1.496	1.052	2.253	217	1.119	399	7.269
Gänsesäger	192	299	1.273	3.968	9.885	834	3.242	212	19.905
<b>Kraniche</b>	<b>1.593</b>	<b>1.481</b>	<b>423</b>	<b>89</b>	<b>501</b>		<b>2.634</b>	<b>708</b>	<b>7.429</b>
Kranich	1.593	1.481	423	89	501		2.634	708	7.429
<b>Rallen</b>	<b>19.932</b>	<b>27.370</b>	<b>34.204</b>	<b>15.129</b>	<b>22.226</b>	<b>4.470</b>	<b>9.302</b>	<b>2.132</b>	<b>134.765</b>
Wasserralle	9	21	1.206	2	1		9	9	1.257
Tüpfelralle								1	1
Kleine Ralle								1	1
Teichralle	23	13	10	16	23	26	5	20	136
Blässralle	19.900	27.336	32.988	15.111	22.202	4.444	9.288	2.101	133.370
<b>Watvögel</b>	<b>22.968</b>	<b>20.421</b>	<b>4.238</b>	<b>6.026</b>	<b>7.351</b>	<b>54</b>	<b>2.971</b>	<b>896</b>	<b>64.925</b>
Austernfischer	12	9	6	2	17	2	138	17	203
Stelzenläufer								1	1
Säbelschnäbler	12	3					4	2	21
Flußregenpfeifer								4	4
Sandregenpfeifer	27	1					455	12	495
Goldregenpfeifer	1.285	1.858	90	5.000	4.329		162	118	12.842
Kiebitzregenpfeifer	17	95	195				1		308
Kiebitz	21.009	17.334	2.812	774	2.178		1.776	134	46.017
Knutt	1	13		1					15
Sanderling	1	13		17	34	3			68
Zwergstrandläufer		21							21
Alpenstrandläufer	218	536	599				47	40	1.440
Kampfläufer	3	12					9	243	267
Zwergschnepfe			1					1	2

Art	Sep (77 Z)	Okt (105 Z)	Nov (121 Z)	Dez (111 Z)	Jan (172 Z)	Feb (107 Z)	Mrz (116 Z)	Apr (68 Z)	Gesamt (877)
Bekassine	112	65	7		5		82	67	338
Waldschnepfe		2							2
Uferschnepfe	3						1	2	6
Pfuhlschnepfe	130	79	144	1		1			355
Großer Brachvogel	80	197	333	222	787	48	290	123	2.080
Dunkler Wasserläufer	24	173	22				2	31	252
Rotschenkel	17	6	27	8			4	71	133
Grünschenkel	7	4						25	36
Waldwasserläufer				1	1			3	5
Bruchwasserläufer								2	2
Flußuferläufer	4		2						6
Steinwälder	6								6
<b>Raubmöwen</b>	<b>2</b>	<b>1</b>			<b>2</b>				<b>5</b>
unbest. Raubmöwe					2				2
Spatelraubmöwe		1							1
Schmarotzerraubmö.	2								2
<b>Möwen</b>	<b>6.928</b>	<b>12.600</b>	<b>10.892</b>	<b>9.279</b>	<b>33.026</b>	<b>2.952</b>	<b>15.976</b>	<b>4.901</b>	<b>96.554</b>
unbest. Möwe					243				243
Zwergmöwe	14	25		28	55			6	128
Lachmöwe	5.002	8.982	6.025	4.711	10.153	1.034	10.127	3.779	49.813
Sturmmöwe	629	416	650	1.777	4.319	190	2.279	28	10.288
unbest. Großmöwe					48				48
Heringsmöwe				3	1		25		29
Silbermöwe	1.191	2.778	3.857	2.514	16.920	1.648	3.126	982	33.016
Mittelmeermöwe	2		1				1	4	8
Steppenmöwe		7	2		10				19
Mantelmöwe	90	392	357	246	1.277	80	418	102	2.962
<b>Seeschwalben</b>	<b>104</b>						<b>3</b>	<b>67</b>	<b>174</b>
Raubseeschwalbe	6						3	17	26
Brandseeschwalbe	1							36	37
Küstenseeschwalbe	2								2
Flußseeschwalbe	14							7	21
Fluß-/Küstenseeschw.								4	4
Zwergseeschwalbe	4							3	7
Trauerseeschwalbe	77								77



Art	Sep (77 Z)	Okt (105 Z)	Nov (121 Z)	Dez (111 Z)	Jan (172 Z)	Feb (107 Z)	Mrz (116 Z)	Apr (68 Z)	Gesamt (877)
<b>Alkenvögel</b>			42		6				48
Trottellumme					1				1
Tordalk			41		4				45
Gryllteiste			1		1				2
<b>Gesamt</b>	132.256	240.273	250.122	184.985	408.855	92.205	182.801	55.146	1.546.643

**Tab. A04: Übersicht über die Individuenzahl der ausgewählten „weiteren Arten“ pro Monat (Anzahl der Zählungen pro Monat in Klammern)**

Art	Sep (77 Z)	Okt (105 Z)	Nov (121 Z)	Dez (111 Z)	Jan (172 Z)	Feb (107 Z)	Mrz (116 Z)	Apr (68 Z)	Gesamt (877)
Seeadler	52	97	96	88	231	139	121	74	898
Rohrweihe	2						3	9	14
Kornweihe				1	2	1			4
Rauhfußbussard						1	1		2
Fischadler	2	1					2	3	8
Merlin					1				1
Wanderfalke	2	2		7	6	1	4		22
Sumpfohreule						1			1
Eisvogel	9	17	9	5	9		5	3	57
Strandpieper			3		4	1			8
Gebirgsstelze							1		1
Bartmeise			18		16	3			37
Raubwürger		2	2			1			5
Schneeammer			6		3	42			51
<b>Gesamt</b>	<b>67</b>	<b>119</b>	<b>134</b>	<b>101</b>	<b>272</b>	<b>190</b>	<b>137</b>	<b>89</b>	<b>1.109</b>